

– ENTWURF –

Zielerreichungsberichte 2014, 2015 und 2016 zur Zielvereinbarung 2014-2018 der Leuphana Universität Lüneburg

(Stand: 13.06.2017)

Präambel

Sowohl die Universitätsstrategie (Leitbild und Universitätsentwicklungsplanung) als auch die Leitlinien zur Hochschulentwicklung in Niedersachsen (einschl. der Ergebnisse aus der Landesformel bzw. des Hochschulkennzahlensystems) sind wesentliche Eckpfeiler der Zielvereinbarung 2014-18. Unter dem Leitmotiv der Universität für die Herausforderungen der Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts hat die Leuphana in den Jahren 2014, 2015 und 2016 ihre Entwicklungs- inkl. Besetzungsplanung bis 2025 aktualisiert. Das Studienmodell der Universität wird in den kommenden Jahren mit Hilfe einer umfangreichen Förderung aus Mitteln des Qualitätspaktes Lehre von den Schools und den Fakultäten weiterentwickelt. Zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses trägt die Leuphana durch die Einwerbung von einem DFG-Graduiertenkolleg und zwei weiteren strukturierten Promotionsprogrammen bei, von denen eines als innovative Verschränkung zwischen Wissenschaft und Praxis durchgeführt wird.

Als bisher einzige systemakkreditierte Hochschule in Niedersachsen sichert die Universität die Qualität ihrer Studienprogramme in eigener Verantwortung und vergibt das Siegel des Akkreditierungsrats. Durch die Einwerbung umfangreicher Drittmittelförderungen, die Durchführung von zahlreichen Berufungen und die Etablierung von Kooperationen haben die Wissenschaftsinitiativen Bildung, Kultur, Nachhaltigkeit sowie Management und unternehmerisches Handeln ihre nationale und internationale Strahlkraft ausgebaut und das Profil der Leuphana auch im Themenbereich Digitalisierung gestärkt. Im Wintersemester 2016/17 konnte die Universität 263 zusätzliche Studienplätze aus dem Hoch-

schulpekt anbieten. Die Zahl der Studierenden im Wintersemester 2016/17 betrug insgesamt 9.759. Das fakultätsübergreifende wissenschafts- und hochschulpolitische Netzwerk „Geschlechter- und Diversitätsforschung hat im 2. Halbjahr seine Arbeit aufgenommen.

Der vorliegende Zielerreichungsbericht für 2016 wurde am **21.06.2017** vom Senat gem. § 41 Abs. 3 NHG zustimmend zur Kenntnis genommen.

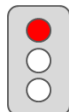
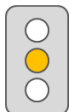
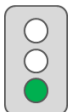
Im Folgenden werden die wichtigsten Fortschritte in den Jahren 2014, 2015 und 2016 im Bereich der Strukturellen Entwicklungsziele (Kapitel I) und der Strategischen Entwicklungsziele (Kapitel II) dargestellt.

Hinweis des MWK für die Hochschulen:

Zu den vereinbarten Zielsetzungen soll der Stand der Zielerreichung dargelegt werden, sofern für die jeweilige Zielsetzung bis zum 31.12.2016 bereits steuerungsrelevante Maßnahmen ergriffen wurden oder bereits entsprechende Veränderungen erzielt werden konnten. Wenn in Kapitel II zu einem Themenfeld keine hochschulspezifischen Ziele vereinbart wurden, soll über Maßnahmen und Veränderungen, die zur Erreichung der im Hochschulentwicklungsvertrag landesweit vereinbarten Zielsetzungen beitragen, berichtet werden.

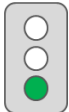
Hinweise Team Q:

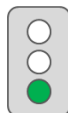
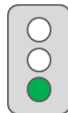
Ampeln für die interne Bewertung der Zielerreichung:

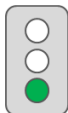


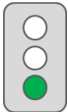
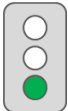
Die Zeilen mit den Zuständigkeiten, die nachrichtlichen Anmerkungen ebenso wie die Ampeln dienen der internen Information und werden aus der Version für das MWK entfernt.

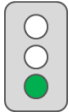
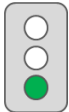
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2016	
Kapitel I.: Strukturelle Entwicklungsziele der Hochschule		
Beratung: Präsidiums-Dekane-Runde und Präsidium, Kurzberichte: Universitätsentwicklung (Präsidium) sowie Kooperations-Service		
Fortschreibung der Entwicklungsplanung für die Jahre 2016 bis 2025 und Abstimmung bis zum 31.12.2015 mit dem Senat und dem Stiftungsrat.	2014: Der Prozess erfolgt 2015.	

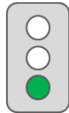
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2016	
	<p>2015: Der Prozess zur Fortschreibung der Entwicklungsplanung wurde 2015 zunächst dezentral in den Fakultäten und übrigen Einrichtungen aufgesetzt. Die so entstandenen Planungsentwürfe wurden in den jeweils zuständigen Senatskommissionen beraten und anschließend dem Senat vorgelegt. Bis zum 31.12.2015 fanden mehrere Lesungen sowie ein intensiver Rückkoppelungsprozess mit den Fakultäten und Einrichtungen statt. Der Senat hat sich in seiner Sitzung im Dezember 2015 darauf verständigt, den Prozess in der gebotenen Breite und Intensität 2016 fortzusetzen (nachrichtlich: Der Prozess ist inzwischen erfolgreich abgeschlossen).</p> <p><i>Nachrichtlich:</i> Die Entwicklungsplanung wurde durch den Senat am 17. Februar 2016 im Einvernehmen mit dem Präsidium beschlossen. Eine Befassung des Stiftungsrats ist für dessen Sitzung am 27. Mai 2016 vorgesehen.</p> <p>2016: Die Entwicklungsplanung wurde durch den Senat am 17. Februar 2016 im Einvernehmen mit dem Präsidium beschlossen. Der Stiftungsrat hat sie am 27. Mai 2016 genehmigt.</p>	
<p>Darlegung, welche Ressourcen im Vereinbarungszeitraum aus der jährlichen Zuweisung des Landes im Umfang von mindestens 1 Mio. Euro hochschulintern verlagert wurden und welche weiteren Umschichtungen im Umfang von mindestens 1 Mio. Euro ab 2020 angestrebt werden, um</p> <ul style="list-style-type: none"> • die im Rahmen des Großprojektes „Innovations-Inkubator“ in den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> ➤ Digitale Medien ➤ Transformationsprozesse für nachhaltige Entwicklung ➤ Gesundheit ➤ Wissenstransfer, regionale Vernetzung und Entrepreneurship <p>etablierten Strukturen langfristig abzusichern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • infrastrukturelle Maßnahmen, wie insbesondere <ul style="list-style-type: none"> ➤ eine zukunftsgerichtete IT-Versorgung ➤ Informationssysteme für Campusmanagement und Forschungsberichterstattung ➤ das Qualitätsmanagement für Studium und 	<p>2014: Eine Berichterstattung zu den bereits eingeleiteten und weiteren geplanten Maßnahmen und Umschichtungen erfolgt ab dem Zielerreichungsbericht 2015. Für das Jahr 2014 sind neben den in Abschnitt II bereits aufgeführten Maßnahmen exemplarisch zu nennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung einer „internen Agentur“ und deren personelle Ausstattung im Zuge der Systemakkreditierung • Auflegen eines Investitionsprogramms für Erhalt und Ausbau der IT-Infrastruktur • Aufbau eines „Transfer-Service“ zur nachhaltigen Weiterführung der mit dem Innovations-Inkubator aufgebauten Kompetenzen und Netzwerke. <p>2015: Die Darlegung der im Vereinbarungszeitraum hochschulintern zu verlagernden Ressourcen sowie ein Ausblick auf weitere Umschichtungen ab 2020 erfolgt auf Grundlage der Entwicklungsplanung sowie der aus dieser abgeleiteten Besetzungsplanung, nachdem diese durch alle zu beteiligenden Gremien beschlossen wurde, voraussichtlich ab dem Zielerreichungsbericht 2016.</p> <p>Für 2015 sind neben den in Abschnitt II aufgeführten Maßnahmen exemplarisch zu nennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verstetigung Innovations-Inkubator einschließlich Transferbereich: Die Leuphana hat zur Verstetigung der mit dem Innovations-Inkubator etablierten Strukturen den Gründungs- und Transferbereich 2015 neu aufgesetzt. Sie verfolgt dabei einen ganzheitlichen und nachhaltigen Kooperationsansatz, der insbesondere die bestehenden Partnerschaften aus dem EU-Großprojekt „Innovations-Inkubator“ u.a. mit dem „EXIST IV-Programm“ aufnimmt und im Interesse der Re- 	

Vereinbarte Zielsetzung		Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2016			
<p>Lehre zu finanzieren,</p> <ul style="list-style-type: none">• die Region mit einem attraktiven und breitgefächerten Studien- und Transferangebot inklusive der anwendungsbezogenen Forschung zu versorgen und• die derzeit temporär finanzierten bzw. im Aufbau befindlichen innovativen Studienprogramme im College<ul style="list-style-type: none">➤ Major Digital Media➤ Major Environmental and Sustainability Studies➤ Major International Business Administration & Entrepreneurship➤ Major und Minor Studium Individuale <p>langfristig zu gewährleisten.</p>		<p>gion Angebote und Kontakte pflegt und weiterentwickelt.</p> <p>Der neue Servicebereich für Kooperationen fasst die bisher teilweise separat arbeitenden Bereiche Wissenstransfer, Gründung, Career Service und Alumni zusammen und sichert diese langfristig personell ab.</p> <p>Für Aufgaben mit wirtschaftlichen und unternehmerischen Schwerpunkten sowie zur Verwertung der FuE-Ergebnisse und wirtschaftlichen Begleitung und Beratung von Ausgründungen hat die Stiftung im Dezember 2015 eine gewerblich geprägte Gesellschaft in der Rechtsform einer GmbH mit der Stiftung als Alleingesellschafterin gegründet.</p> <p>2016:</p> <p>Die Darlegung der im Vereinbarungszeitraum hochschulintern zu verlagernden Ressourcen sowie ein Ausblick auf weitere Umschichtungen ab 2020 erfolgt auf Grundlage der Entwicklungsplanung sowie der aus dieser abgeleiteten Besetzungsplanung mit dem Zielerreichungsbericht 2017. Detailplanungen zu den geforderten Zielen sind jeweils weit vorangeschritten, so dass eine Zielerreichung nach derzeitiger Einschätzung der Universität sicher gewährleistet werden kann.</p>			
Beratung: Präsidiums-Dekane-Runde und Präsidium, Kurzberichte: Team Q					
<p>Anpassung der Studienstruktur und Ressourcenverteilung, so dass für alle Studiengänge, die von einer Lehreinheit verantwortet werden, der Quotient von Studienanfängern zu Studienplätzen bis zum Studienjahr 2015/16 bei 0,7 oder höher und bis zum Studienjahr 2017/18 bei 0,8 oder höher liegt.</p>		<p>2014:</p> <p>Im Studienjahr 2014/15 liegt der Quotient für die Studiengänge der Lehreinheit Bildung insgesamt bei 0,69. Für die Studiengänge aller anderen Lehreinheiten liegt der Quotient bei 0,79 oder höher.</p>	<p>2015:</p> <p>Für alle Lehreinheiten mit Ausnahme von Sport werden die Zielzahlen, von denen die meisten für alle Universitäten gelten, erreicht.</p>	<p>2016:</p> <p>Für alle Lehreinheiten, für die keine Ausnahmereinbarung getroffen wurde, sind die Zielzahlen erreicht worden (siehe Anlage 1).</p>	
<p>Studiengänge der Lehreinheit Evangelische Theologie erreichen bis zum Studienjahr 2017/18 insgesamt einen Quotienten von 0,55.</p>		<p>2014:</p> <p>Die Studiengänge der Lehreinheit Evangelische Theologie entwickeln sich im vereinbarten Trend.</p>		<p>2016:</p> <p>Für die Lehreinheit Evangelische Theologie war aufgrund der getroffenen Ausnahmereinbarung für das Studienjahr 2015/16 kein Quotient zu erfüllen (siehe Anlage 1).</p>	

Vereinbarte Zielsetzung		Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2016		
Studiengänge der Lehreinheit Sport erreichen bis zum Studienjahr 2015/16 insgesamt einen Quotienten von 0,5 und bis zum Studienjahr 2017/18 einen Quotienten von 0,6.	2014: Der Quotient, den die Studiengänge der Lehreinheit Sport erreichen, liegt in 2014 unterhalb des Ziels.		2016: Der Quotient, den die Studiengänge der Lehreinheit Sport erreichen, lag für das Studienjahr 2015/16 unterhalb des vereinbarten Ziels (siehe Anlage 1).	
Studiengänge der Lehreinheit Sozialpädagogik erreichen bis zum Studienjahr 2015/16 insgesamt einen Quotienten von 0,6 und bis zum Studienjahr 2017/18 insgesamt einen Quotienten von 0,7.	2014: Die Studiengänge der Lehreinheit Sozialpädagogik entwickeln sich im vereinbarten Trendkanal.		2016: Für die Lehreinheit Sozialpädagogik ist die Zielzahl erreicht worden (siehe Anlage 1).	
Beratung: Präsidiums-Dekane-Runde und Präsidium, Kurzberichte: Fakultät Bildung und Team Q				
Implementierung der neu strukturierten viersemestrigen Masterstudiengänge für das Lehramt an Grundschulen sowie das Lehramt an Haupt- und Realschulen entsprechend des im Niedersächsischen Verbund zur Lehrerbildung abgestimmten Konzeptes ab dem Wintersemester 2014/15 und Bereitstellung von 222 Studienanfängerplätzen (VZÄ) in diesen Masterstudiengängen.	2014: <ul style="list-style-type: none">Die Masterstudiengänge werden gemäß dem abgestimmten Konzept eingeführt (http://www.leuphana.de/ueber-uns/qualitaetsentwicklung/qualitaetsmanagement-in-studium-und-lehre/qualitaetspruefung-und-akkreditierung.html).Ausgangswert und Ergebnis der Kapazitätsberechnung für das Studienjahr 2014/15: 224 Studienanfängerplätze (VZÄ) für die Masterstudiengänge für das Lehramt an Grundschulen sowie das Lehramt an Haupt- und Realschulen. 2015: <ul style="list-style-type: none">Die neuen Masterstudiengänge sind programmakkreditiert (http://www.leuphana.de/universitaet/qualitaetsentwicklung/qualitaetsmanagement-in-studium-und-lehre/qualitaetspruefung-und-akkreditierung.html#c387402) und die erste Masterkohorte hat die Praxisphase erfolgreich abgeschlossen.Ausgangswert und Ergebnis der Kapazitätsberechnung für das Studienjahr 2015/16: 226 Studienanfängerplätze (VZÄ) für die Masterstudiengänge für das Lehramt an Grundschulen sowie das Lehramt an Haupt- und Realschulen. 2016: <ul style="list-style-type: none">Die ersten Kohorten haben zum Ende des SoSe 2016 die viersemestrigen GHR-Masterstudiengänge abgeschlossen. Es fanden eine interne sowie eine vom MWK gesteuerte Evaluation statt.Ausgangswert und Ergebnis der Kapazitätsberechnung für das Studienjahr 2016/17: 225 Studienanfänger/innenplätze (VZÄ) für die Masterstudiengänge für das Lehramt an Grundschulen sowie das Lehramt an Haupt- und Realschulen.			
Beratung: Präsidiums-Dekane-Runde und Präsidium, Kurzbericht: Leitung Finanzabteilung				
Bereitstellung von mindestens 500.000 Euro p. a. aus einem hochschulinternen Innovations-Pool zur	2014:			

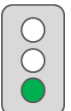
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2016	
Anschubfinanzierung von Forschungsprojekten.	<p>Die jährliche Bereitstellung der vereinbarten Summe erfolgt mit dem Haushaltsjahr 2015. Im Jahr 2014 wurden für einen übergreifenden Forschungsförderfonds 200.000 Euro sowie je 40.000 Euro Anschubfinanzierung an die beiden fakultätsübergreifenden Forschungszentren ZDemo und FuturES bereitgestellt.</p> <p>2015: Im Jahr 2015 wurden Forschenden auf Antrag als Anschubfinanzierung für Forschungsprojekte aus dem übergreifenden Forschungsfonds 463.000 Euro für sog. Kleinforschungsprojekte zugewiesen. Darüber hinaus wurden für die beiden fakultätsübergreifenden Forschungszentren ZDemo und FuturES je 40.000 Euro bereitgestellt.</p> <p>2016: Für forschungsfördernde Zwecke (i.d.S. auch Anschubfinanzierung) wurde im Haushaltsplan des Jahres 2016 ein Korridor („Forschungsförderfonds“) in Höhe von 500.000 Euro eingestellt. Daraus wurden für die beiden fakultätsübergreifenden Forschungszentren Zentrum für Demokratieforschung (ZDemo) 20.000 Euro und Future of Ecosystem Services (FuturES) 40.000 Euro bereitgestellt. Für sog. Kleinforschungsprojekte (interne wettbewerbliche Vergabe) und weitere forschungsbezogene Zwecke wurden daraus insgesamt 294.117 Euro zugewiesen. Für die Antragstellung strategischer Vorhaben (u.a. Sonderforschungsbereiche) wurden zusätzlich 88.000 Euro bereitgestellt.</p>	
Sollte sich der Indikator Drittmittelträge in der Leistungsbezogenen Mittelverteilung für das Jahr 2017 um weniger als 3% gegenüber dem Wert in der Leistungsbezogenen Mittelverteilung für das Jahr 2014 verbessert haben, wird ein Anteil von 500.000 € aus der Zuweisung des Landes ab dem Haushaltsjahr 2017 um den Grad der Nichterreichung dieses Ziels verringert. Als Ausgangswert wird der Formelparameter-Durchschnitt aus dem Jahr 2014 (2014: 9,66 Mio. € = Durchschnitt KLJ 2010-2012; 2017: angestrebt: 9,95 Mio. € = Durchschnitt KLJ 2013-2015) zugrunde gelegt.	<p><i>Nachrichtlich:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Ausgangswert 2014: Formelparameter-Durchschnitt aus dem Jahr 2014: 9,66 Mio. Euro = Durchschnitt KLJ 2010-2012 – Angestrebter Wert 2017: Formelparameter-Durchschnitt aus dem Jahr 2017: 9,95 Mio. Euro = Durchschnitt KLJ 2013-2015 – Erreichter Wert 2015: Formelparameter-Durchschnitt aus dem Jahr 2015: 11,26 Mio. Euro = Durchschnitt KLJ 2011-2013 – Erreichter Wert 2016: Formelparameter-Durchschnitt aus dem Jahr 2016: 12,86 Mio. Euro = Durchschnitt KLJ 2012-2014 – Erreichter Wert 2017: Formelparameter-Durchschnitt aus dem Jahr 2017: 14,60 Mio. Euro = Durchschnitt KLJ 2013-2015. 	
Kapitel II.: Strategische Entwicklungsziele der Hochschule		
1. Schwerpunkte profilieren, Kooperationen ausbauen		
Beratung: Senatskommission Forschung, Kurzberichte: Leitung Forschungsservice		

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2016	
<p>Beantragung einer Kollegforschergruppe bei der DFG für die Wissenschaftsinitiative Kulturforschung zum Ausbau der Lüneburger Kulturwissenschaften und zur Stärkung der Geisteswissenschaften.</p>	<p>2014: Die eingereichte Vorskizze wurde nicht zur weiteren Verfolgung empfohlen. Es wird ein äquivalentes Format (DFG-Graduiertenkolleg) weiterverfolgt.</p> <p>2015: Der Antrag auf Einrichtung eines Graduiertenkollegs „Kulturen der Kritik“ wurde eingereicht und im November 2015 von der DFG bewilligt.</p> <p>2016: Das DFG-Graduiertenkolleg „Kulturen der Kritik“ startete zum 01.10.2016.</p>	
<p>Weitere Profilschärfung in der Wissenschaftsinitiative Management & Entrepreneurship durch strukturbildende Kooperationen in den Technikwissenschaften (Helmholtz-Zentrum Geesthacht) und den Rechtswissenschaften (University of Glasgow) sowie Abschluss von jeweiligen Kooperationsvereinbarungen.</p>	<p>2014: Mit dem Helmholtz-Zentrum Geesthacht wurde in 2014 ein Rahmenkooperationsvertrag unterzeichnet. Darauf aufbauend erfolgen nächste Schritte. Ein Memorandum of Agreement wurde in 2014 mit der University of Glasgow unterzeichnet. Die Entwicklung der Kooperation hat bereits begonnen.</p> <p>2015: Im Laufe des Jahres 2015 wurden mit dem Helmholtz-Zentrum Geesthacht Kooperationsmöglichkeiten in konkreten Forschungsprojekten an der Leuphana entwickelt. Gemäß der Kooperationsvereinbarung mit dem Helmholtz-Zentrum Geesthacht wurde in 2015 eine gemeinsame Berufung der Professur Local Engineering – Process Simulation erfolgreich durchgeführt.</p> <p>Im Herbst 2015 startete der zweite Jahrgang des internationalen Studienprogramms International Economic Law (LL.M.) an der Leuphana. Die Studierenden verbringen das erste Jahr an der Leuphana, das zweite an der University of Glasgow und erwerben zwei Abschlüsse (Double Degree): den LL.M. der Leuphana und den LL.M. der University of Glasgow. Das Studienprogramm wird vom Deutschen Akademischen Auslandsdienst (DAAD) gefördert.</p> <p>2016: Gemäß der Kooperationsvereinbarung mit dem Helmholtz-Zentrum Geesthacht (HZG) wurde das Profil einer zweiten gemeinsamen Professur für den Bereich Fertigungstechnik (geplante Denomination: Local Engineering - Material Processing) im Jahr 2016 spezifiziert und zur Neuausschreibung im Jahr 2017 vorbereitet, nachdem im vorangegangenen Verfahren die Listenplatzierten nicht gewonnen werden konnten. Mit der University of Glasgow wurden Gespräche aufgenommen, um die Kooperation zwischen beiden Universitäten langfristig zu etablieren und auszubauen.</p>	

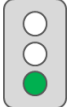
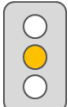
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2016	
2. Qualität des Studiums verbessern		
Beratung: Senatskommission Entwicklungs- und Wirtschaftsplanung, Kurzbericht: Team Q		
Erfolgreich abgeschlossene Systemakkreditierung.	<p>2014:</p> <p>Die Leuphana wurde 2014 als erste niedersächsische Hochschule durch ACQUIN systemakkreditiert. Für den erfolgreichen Abschluss wird die Auflagenerfüllung im weiteren Verlauf der Zielvereinbarungsperiode angestrebt.</p> <p>(http://www.leuphana.de/ueber-uns/qualitaetsentwicklung/qualitaetsmanagement-in-studium-und-lehre/qualitaetspruefung-und-akkreditierung.html).</p> <p>2015:</p> <p>Anfang 2015 hat die Leuphana fristgemäß die von der Agentur AQUIN formulierten Auflagen vollständig erfüllt. Die Leuphana ist nun bis Ende September 2020 systemakkreditiert.</p> <p>2016:</p> <p>Entsprechend den in der Systemakkreditierung festgelegten Verfahren überprüft die Leuphana Universität die Einhaltung der Kriterien des Akkreditierungsrates sowie die Übereinstimmung der Programme mit den ländergemeinsamen Vorgaben der Kultusministerkonferenz und den European Standards and Guidelines (ESG) selbstständig. Bei Einführungen von Studienprogrammen, wesentlichen Änderungen oder dem Auslaufen von Akkreditierungsfristen werden hierzu sog. Interne Prüfverfahren unter Beteiligung extern besetzter Programmbeiräte durchgeführt.</p>	
Beratung: Senatskommission Wissenschaftlicher Nachwuchs, Kurzberichte: Team Q und Leitung Graduate School		
Kontinuierliche Evaluierung unter Beteiligung externer Expertinnen und Experten	<p>2014:</p> <p>Für die angestrebte kontinuierliche Evaluierung werden Programmbeiräte unter Beteiligung externer Expertinnen und Experten für die Frage nach der Aufnahme in den Arbeitsmarkt, der Anschlussfähigkeit und der wissenschaftlichen Weiterentwicklung eingerichtet. Die ersten haben ihre Arbeit bereits aufgenommen.</p> <p><i>Nachrichtlich:</i></p> <ul style="list-style-type: none">Aufnahme in den Arbeitsmarkt: Ergebnisse der Alumnibefragung 2014 (Abschluss an der Leuphana zum Befragungszeitpunkt: vor 3-5 Jahren): 7 von 10 Alumni von Bachelor- und Masterstudiengängen fanden innerhalb der ersten 3 Monate (70,2%), 95,8% der Alumni nach 6 Monaten eine Beschäftigung. Durchschnittliche Suchdauer der Alumni von Bachelorstudiengängen: 4,1 Monate; durchschnittliche Suchdauer der Alumni von Masterstudiengängen: 3,5 Monate. Zum Befragungszeitpunkt waren 7 von 10 Alumni in einer regulären abhängigen Beschäftigung (71,9%), weitere 6,3% waren selbstständig/freiberuflich tätig. Arbeitslosigkeit gaben 3,2% der Befragten an. Weitere waren in Studium/Promotion/Weiterbildung/Elternzeit u.a. Zum Befragungszeitpunkt hatten 7 von 10 vertraglich beschäftigten Alumni einen unbefristeten Vertrag (71,7%), 3 von 10 haben einen befristeten Vertrag (28,3%) <p>(http://www.leuphana.de/fileadmin/user_upload/services/teamq/files/QMDokumente/Alumnibefragung)</p>	
<ul style="list-style-type: none">der Aufnahme der Bachelor- und Master-Absolventinnen und Absolventen in den Arbeitsmarktder Anschlussfähigkeit der Bachelor-Absolventinnen und Absolventen für Masterstudiengänge anderer Hochschulen sowieder wissenschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten der Master-Absolventinnen und -Absolventen.		

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2016
	<p>2014_Kurzbericht.pdf).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anschlussfähigkeit der Bachelorabsolvent/inn/en: Ergebnisse der Studienabschlussbefragungen des College, Abschlussjahrgang WiSe 2013/14, SoSe 2014: Anschlussfähigkeit an einen Master einer anderen Hochschule: Mittelwert M=2,0 auf einer 5er Likert-Skala (Frage: „Wie würden Sie Ihren Abschluss im Vergleich mit den Studienabschlüssen anderer Hochschulen hinsichtlich der folgenden Aspekte einschätzen?“, Item „Anschlussfähigkeit an einen Master einer anderen Hochschule“ auf der Skala 1=schlechter gestellt bis 5=besser gestellt. • Alumnibefragung 2014: 8 von 10 Alumni von Bachelorstudiengängen gaben an, dass es keine Schwierigkeiten beim Übergang Bachelor - Master gab (82%), 2 von 10 gaben an, dass es Schwierigkeiten gab (18%), Freitexte, welche Art von Schwierigkeiten: Am häufigsten wurden fehlende CPs/Wissen in für Master relevanten Bereichen genannt. • Für alle Masterstudierenden der Leuphana mit Ausnahme Lehramt und International Economic Law ist das Komplementärstudium obligatorischer Bestandteil des Curriculums. In drei Modulen wird das wissenschaftstheoretische und -ethische Reflexionsvermögen gefördert und in inter- bzw. transdisziplinären Kontexten eingeübt. Der Fast-Track ermöglicht besonders forschungsinteressierten Studierenden den schnelleren Übergang vom Masterstudium in die Promotion. Zurzeit wird der Fast-Track reformiert, um das Modell noch attraktiver zu machen. Für Master-Absolvent/inn/en besteht die Möglichkeit, ein teilstrukturiertes Promotionsstudium aufzunehmen. Eine Abschlussbefragung von Promovierten ist geplant. • Die Ergebnisse der Alumnibefragung sind aufgrund einer begrenzten Rücklaufquote nicht repräsentativ und folglich mit Vorsicht zu interpretieren. <p>2015: Im Jahr 2015 wurden die Anschlussfähigkeit sowie Aufnahme der Absolventinnen und Absolventen in den Arbeitsmarkt überprüft. Dazu wurden die Ergebnisse der Alumnibefragungen 2015 in Internen Prüfverfahren analysiert. Bei allen acht in 2015 abgeschlossenen Prüfverfahren wurden die Anschlussfähigkeit für Master-Studiengänge und die Arbeitsmarktbefähigung durch die extern besetzten Programmbeiräte bestätigt. Dabei handelte es sich um folgende Programme am Leuphana College und der Leuphana Graduate School:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leuphana Semester und Komplementärstudium • Major International Business Administration & Entrepreneurship (B.Sc.) • Major Psychologie (Grundlagen) (B.Sc.) • Minor Nachhaltigkeitswissenschaften • Minor Popular Music Studies • Minor Raumwissenschaften • Minor Wirtschaftspsychologie • Master Management & Data Science (M.Sc.).

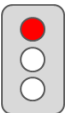
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2016
	<p><i>Nachrichtlich:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufnahme in den Arbeitsmarkt: Ergebnisse der Alumnibefragung 2015 (Abschluss an der Leuphana zum Befragungszeitpunkt: vor ca. 3 Jahren): 3 von 4 Alumni von Bachelor- und Masterstudiengängen fanden innerhalb der ersten 4 Monate (74,7%), 86,7% der Alumni nach spätestens 6 Monaten eine Beschäftigung. Durchschnittliche Suchdauer der Alumni von Bachelorstudiengängen: 4,6 Monate; durchschnittliche Suchdauer der Alumni von Masterstudiengängen: 3,7 Monate. Zum Befragungszeitpunkt waren 6 von 10 Alumni in einer regulären abhängigen Beschäftigung (63,7%), weitere 19,3% waren im (Promotions-)Studium, 7,3% waren selbstständig/freiberuflich tätig. Arbeitslosigkeit gaben 3,2% der Befragten an. Weitere waren im Referendariat, in Weiterbildung/Volontariat/Elternzeit u.a. Zum Befragungszeitpunkt hatten 7 von 10 vertraglich beschäftigten Alumni einen unbefristeten Vertrag (71,9%), 3 von 10 einen befristeten Vertrag (28,1%). • Anschlussfähigkeit der Bachelorabsolvent/inn/en: Ergebnisse der Studienabschlussbefragungen des College, Abschlussjahrgang WiSe 2014/15, SoSe 2015: Anschlussfähigkeit an einen Master einer anderen Hochschule: Mittelwert M=2,0 auf einer 5er Likert-Skala (Frage: „Wie würden Sie Ihren Abschluss im Vergleich mit den Studienabschlüssen anderer Hochschulen hinsichtlich der folgenden Aspekte einschätzen?“, Item „Anschlussfähigkeit an einen Master einer anderen Hochschule“ auf der Skala 1=schlechter gestellt bis 5=besser gestellt. Alumnibefragung 2015: 8 von 10 Alumni von Bachelorstudiengängen gaben an, dass es keine Schwierigkeiten beim Übergang Bachelor – Master gab (82%), 2 von 10 gaben an, dass es Schwierigkeiten gab (18%), Freitexte, welche Art von Schwierigkeiten: Am häufigsten wurden fehlende Credit Points in für Master relevanten Bereichen genannt. • Reform des Komplementärstudiums (KS) im Masterstudium, welches i.d.R. auf Englisch studierbar ist. Die zentralen Inhalte und Ziele des KS werden in den drei Modulen Engaging with Knowledge and Sciences, Reflecting Research Methods und Connecting Science, Responsibility and Society abgebildet. Pro Modul gibt es eine Grundlagenveranstaltung und > 15 Wahlmöglichkeiten für Vertiefungen. • Reform der Promotionsordnung, u.a. Einführung eines „Doctoral Tracks“, der in Erweiterung des Fast Tracks flexiblere und verbindlichere Möglichkeiten bietet, besonders qualifizierte Studierende frühzeitig an das wissenschaftliche Arbeiten und die scientific community heranzuführen. Begleitendes Coaching-Programm ist in Planung. Die ehemaligen Promotionsstudierenden werden seit 2015 in der Alumnibefragung (ALB) mit befragt. Die Studienabschlussbefragung (SAB) der Masterabsolvent/innen enthält seit 2015 Items zum Übergang in ein Promotionsstudium (Anschlussfähigkeit und Übergang). <p>2016: Wie bereits im Jahr zuvor wurde auch in 2016 die Anschlussfähigkeit sowie die Arbeitsmarktorientierung der Studienprogramme durch externe Programmbeiräte überprüft. Bei allen neun in 2016 abgeschlossenen Prüfverfahren wurden die Anschlussfähigkeit für Master-Studiengänge und die Arbeitsmarktbefähigung durch die externen Gutachterinnen und Gutachter bestätigt. Dabei handelte es sich um folgende Programme am Leuphana College und der Leuphana Graduate School:</p>



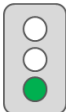
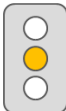
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2016
	<ul style="list-style-type: none"> • Major Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.) • Major Politikwissenschaft (B.A.) • Minor Politikwissenschaft • Minor Soziale Medien und Informationssysteme • Master Management & Business Development (M.Sc.) • Master Management & Data Science (M.Sc.) • Master Management & Finance and Accounting (M.Sc.) • Master Management & Human Resources (M.Sc.) • Master Management & Marketing (M.Sc.). <p><i>Nachrichtlich:</i></p> <p>Um die Arbeit der externen Expertinnen und Experten durch Daten zu unterstützen wird der Aspekt (a) der Aufnahme der Bachelor- und Master-Absolventinnen und -Absolventen in den Arbeitsmarkt sowie der Aspekt (b) der Anschlussfähigkeit der Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen für Masterstudiengänge anderer Hochschulen in den Studienabschlussbefragungen (SAB) und Alumnibefragungen (ALB) aufgenommen.</p> <p>In den Studienabschlussbefragungen (SAB) beinhalten die Fragen zum Aspekt (a) der Aufnahme der Bachelor- und Master-Absolvent/inn/en in den Arbeitsmarkt den Praxisbezug von Lehrinhalten und -angeboten, die Verknüpfung von Theorie und Praxis sowie die Berufsorientierung und den Übergang in die Berufspraxis.</p> <p>Beim Aspekt (b) der Anschlussfähigkeit der Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen für Masterstudiengänge anderer Hochschulen wird abgefragt, inwieweit es Schwierigkeiten beim Übergang zu einem Masterstudium gibt und ggf. wie diese geartet sind.</p> <p>In den Alumnibefragungen (ALB) wird der Aspekt (a) der Aufnahme der Bachelor- und Master-Absolvent/inn/en in den Arbeitsmarkt thematisiert mit Fragen zur Dauer der Beschäftigungssuche, zur ersten Beschäftigung nach dem Abschluss und zu Kriterien für eine erfolgreiche Stellensuche. Des Weiteren wird nach der Einschätzung der beruflichen Aufgaben vor dem Hintergrund der Hochschulqualifikation sowie nach Inhalten bzw. Angeboten gefragt, die im Studium rückblickend gefehlt haben und die für die berufliche Tätigkeit bzw. den Berufseinstieg besonders wichtig gewesen wären.</p> <p>(c) Zur Evaluierung der wissenschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten der Master-Absolventinnen und -Absolventen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die neue Struktur des Master-Komplementärstudiums ist in 2016 erstmalig in allen 3 Modulen umgesetzt und stößt auf große Zustimmung bei den Studierenden. Die inhaltlich vielfältigen Seminare (> 50 Seminare in 2 Semestern) bieten umfangreiche Möglichkeiten, die eigene wissenschaftliche Weiterentwicklung zu eruieren. • Der Doctoral Track lief in 2016 an und stößt sowohl in der Professor/inn/enschaft als auch unter den Masterstudierenden auf deutlich größeres Interesse als sein Vorläufermodell, der „Fast Track“. Die Graduate School investiert umfassend in eine systematische Kommunikationsstrategie, um das Programm als Forschungsförderinstrument im Master zu etablieren. • Insgesamt 3 bedeutende Drittmittelförderungen sind in Promotionsprogrammen der Fakultäten Kul-

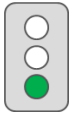
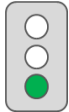
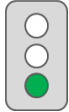
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2016	
	turwissenschaften und Nachhaltigkeit zu verzeichnen. Die damit verbundenen Strukturen und Netzwerke strahlen auch auf die Master-Studienprogramme und den Doctoral Track aus.	
<i>Beratung: Senatskommission Entwicklungs- und Wirtschaftsplanung, Kurzbericht: Leitung Finanzabteilung</i>		
Einsatz von mindestens 30% der Mittel aus Langzeitstudiengebühren für Angebote an die Studierenden, die die Regelstudienzeit überschritten haben, zur Unterstützung eines zügigen Studienabschlusses.	<p>2014: Die Einnahmen aus Langzeitstudiengebühren betrugen im Jahr 2014 82.000 Euro. Aus diesen Mitteln wurden Maßnahmen für Studierende, die die Regelstudienzeit überschritten haben, finanziert (Angebote von Studienberatung und Career Service).</p> <p>2015: Im Jahr 2015 betrugen die Einnahmen aus zugewiesenen Langzeitstudiengebühren 420.000 Euro. Aus diesen Mitteln wurden im Rahmen der Vorgabe Maßnahmen im Bereich der Lehrwerkstatt sowie der Studienberatung und des Career Service finanziert.</p> <p>2016: Im Jahr 2016 betrugen die Einnahmen aus zugewiesenen Langzeitstudiengebühren 222.000 Euro. Aus diesen Mitteln wurden im Rahmen der Vorgabe Maßnahmen im Bereich des Career Service und der Studienberatung finanziert.</p>	
<i>Beratung: Zentrale Studienkommissionen College und Graduate School, Kurzbericht: Team Q</i>		
Steigerung des Anteils der Langzeitstudierenden, die einen erfolgreichen Studienabschluss erreichen von 15,7% auf mindestens 18%; gleichzeitig Verringerung des Anteils der Langzeitstudierenden insgesamt von 4,7% auf maximal 4,2%.	<p>2014: Die Ausgangswerte beziehen sich auf das Studienjahr 2013/14. Daten für das Studienjahr 2014/15 liegen noch nicht vor.</p> <p>2015: Im Studienjahr 2014/15 betrug der Anteil der Langzeitstudierenden, die einen erfolgreichen Abschluss erreichten, 8,9%. Im Studienjahr 2014/15 betrug der Anteil der Langzeitstudierenden 3,3%.</p> <p>2016: Im Studienjahr 2015/16 betrug der Anteil der Langzeitstudierenden, die einen erfolgreichen Abschluss erreichten, 12,0%. Im Studienjahr 2015/16 betrug der Anteil der Langzeitstudierenden 4,4%.</p>	
3. Teilhabe ermöglichen und Bildungspotentiale mobilisieren		
<i>Beratung: Digital School und Präsidium, Kurzbericht: Digital School</i>		
Einwerben mindestens eines wettbewerblichen Drittmittelprojektes zur Weiterentwicklung der Digital School.	<p>2014: Die deutsche Telekom AG sucht einen Partner für die Durchführung einer online-basierten Weiterbildung. Die Leuphana konnte diese Partnerschaft für sich gewinnen und hat einen Onlinekurs „Magenta MOOC“</p>	

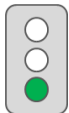
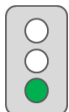
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2016
	<p>im Themenspektrum Innovation, Entrepreneurship und Intrapreneurship durchgeführt. Durch dieses Kursangebot konnte die Leuphana ihre Didaktikkompetenz im Bereich online-basierter beruflicher Weiterbildung weiterentwickeln.</p> <p>Im Jahr 2014 konnte die Universität eine exklusive Kooperationsvereinbarung mit dem Goethe-Institut treffen, um gemeinsam einen öffentlich zugänglichen Online-Kurs zum Thema „Managing the Arts“ anzubieten (das Thema Kulturmanagement liegt im thematischen Schwerpunkt der Fakultät Kulturwissenschaften). Der Kurs wird von Februar bis Mai 2015 durchgeführt. Auf Basis dieses Kurses soll ein weiterer Schritt für die Entwicklung didaktisch und inhaltlich ansprechender Multimedia Lehr- und Lernmaterialien gegangen werden.</p> <p>2015:</p> <p>Basierend auf der mit dem Goethe-Institut getroffenen Kooperationsvereinbarung wurde 2015 der gemeinsame Mentored Open Online Course „Managing the Arts“ erfolgreich mit über 17.000 registrierten Nutzer/inn/en durchgeführt. Nach abschließender Evaluation durch beide Vertragspartner soll die Leuphana im Jahr 2016 die Gelegenheit erhalten, sich erneut um einen Kooperationsvertrag zur Durchführung eines weiteren öffentlich zugänglichen Online-Kurses zum Thema Kulturmanagement zu bewerben.</p> <p>Die Bundesagentur für Arbeit erhielt den Auftrag, Integrationsmaßnahmen für Geflüchtete zu schaffen. Die Leuphana erhielt im Angebotsverfahren im Jahr 2015 den Auftrag zur Umsetzung eines Online-Kurses, der auf die Integration in das deutsche Hochschulbildungssystem zielt und im Sinne einer Verstetigung auch auf andere Kontexte übertragen werden soll.</p> <p><i>Nachrichtlich:</i></p> <p>Der Auftrag der Bundesagentur für Arbeit ist mit dem Online-Kurs „Ready for Study“, der speziell für Geflüchtete konzipiert wurde, von Januar bis April 2016 umgesetzt worden.</p> <p>2016:</p> <p>Im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit ist der Online-Kurs „Ready for Study“, der speziell für Geflüchtete konzipiert wurde, von Januar bis April 2016 umgesetzt worden.</p> <p>Die Digital School hat Prof. Torben Schmidt (Wissenschaftsinitiative Bildung) bei der Einwerbung des BMBF Verbundprojekts civicOER unterstützt, das unter seiner Federführung an der Leuphana Universität seit Februar 2017 durchgeführt wird.</p> <p>Basierend auf einer Anschlusskooperation mit dem Goethe-Institut wurde von April bis Juni 2016 ein Mentored Open Online Course „Managing the Arts: Cultural Organizations in Transition“ als 13-wöchiger Kurs durchgeführt.</p>

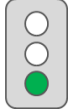


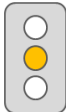
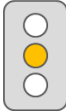
4. Die offene Hochschule zum Erfolg führen und Fachkräftenachwuchs sichern

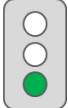
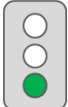
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2016
<i>Beratung: Senatskommission Wissenschaftliche Weiterbildung und Transfer, Kurzberichte: Professional School</i>	
Konsolidierung der Zahl der Studierenden in der Professional School auf 690 Studierende.	<p>2014: In 2014 konnte die Zahl der Studierenden auf dem angestrebten Niveau gehalten werden.</p> <p>2015: In 2015 konnte die Zahl der Studierenden durch den Start sowie den noch laufenden Vollaufwuchs von Kohorten neuer Studiengänge auf 828 gesteigert werden.</p> <p>2016: Im Wintersemester 2016/17 war die Zahl der Studierenden in der Professional School mit 1.060 Personen erstmals vierstellig.</p> 
Erhöhung der Anzahl der berufsbegleitenden Bachelorstudiengänge von drei auf vier.	<p>2014: Zum Ausbau der Profilbildung im Bereich Popular Music wurde ein Vorschlag für einen weiterbildenden Bachelor Musical Theatre ausgearbeitet und beim MWK eingereicht. Im Weiteren hat die Professional School mit einer Marktanalyse für einen dualen Bachelor Betriebswirtschaftslehre (Arbeitstitel) begonnen.</p> <p>2015: Der Prüfpfad für den Bachelor Betriebswirtschaftslehre wurde eingereicht, das MWK hat der Einrichtung zugestimmt. Die curriculare Ausgestaltung hat in 2015 begonnen.</p> <p>2016: Mit der Vorbereitung der Erstakkreditierung des Bachelor Betriebswirtschaftslehre wurde begonnen. Der Bachelorstudiengang Integriertes Care Management wurde wegen geringer Nachfrage eingestellt. Insgesamt wurden zwei berufsbegleitende Bachelorstudiengänge (Musik in der Kindheit, Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher) angeboten.</p> 
Die elf weiterbildenden Masterstudiengänge im Studienjahr 2013/14 werden im Studienjahr 2017/18 gehalten.	<p>2014: Mit der Planung von zwei Master wurde begonnen: Tax Law – Steuerrecht (LL.M.) und Governance and Human Rights (M.A.) (Start: WiSe 2015/16).</p> <p>2015: Zwei neue Master sind im WiSe 2015/16 gestartet: Tax Law – Steuerrecht (LL.M.) und Governance and Human Rights (M.A.).</p> <p><i>Nachrichtlich:</i> Der Master Nachhaltigkeitsrecht – Energie, Ressourcen, Umwelt (LL.M.) kann ab dem WiSe 2016/17 an-</p>

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2016	
	<p>geboten werden.</p> <p>2016: Der Master Nachhaltigkeitsrecht – Energie, Ressourcen, Umwelt (LL.M.) ist im WiSe 2016/17 gestartet. Insgesamt wurden 14 weiterbildende Masterstudiengänge angeboten.</p>	
<p>Entwicklung von neuen Formaten und Themen zur beruflichen Weiterbildung zur Fachkräftesicherung in der Professional School.</p>	<p>2014: Es wurden erste Bedarfsanalysen zu weiteren regionalen Themen für die berufliche Weiterbildung und geeigneten Formaten erstellt.</p> <p>2015: Es wird an der Konzeption von Weiterbildungsangeboten in Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Kooperationspartnern gearbeitet, so an einer Veranstaltungsreihe im Seminarzentrum der Gemeinde Helgoland. Außerdem wurden ‚Webinare‘ als neues zeit-/ortentkoppeltes Online-Weiterbildungsangebot konzipiert. Die Webinarreihe „Impulse für den Mittelstand“ wurde 2015 realisiert.</p> <p>2016: Im Rahmen der Webinare wurden sechs neue Angebote, darunter auch das Weiterbildungsangebot „Sicher führen in Veränderungsprozessen“, durchgeführt.</p>	
<p>Steigerung der Zahl der Zertifikatsangebote von drei im Studienjahr 2013/14 auf vier im Studienjahr 2017/18.</p>	<p>2014: Das Zertifikatsangebot Gender Diversity in Transformationsprozessen wurde aufgrund zu geringer Nachfrage eingestellt. Demgegenüber wurde der Start eines Zertifikatsstudiums Nachhaltiges Ausstellungsmanagement und Evaluation mit Start zum WiSe 2015/16 vorbereitet. Darüber hinaus wurde mit der Planung eines Zertifikatsstudiums Versicherungsrecht begonnen.</p> <p>2015: Der Start des Zertifikatsstudiums Nachhaltiges Ausstellungsmanagement und Evaluation wurde auf das SoSe 2016 verlegt. Die Zertifikatsangebote Versicherungsrecht sowie Nachhaltigkeit und Journalismus sollen nachfrageorientiert erneut angeboten werden. Ein neues Zertifikatsstudium Migrationsmanagement wurde entwickelt.</p> <p>2016: Die Zertifikatsstudien Migrationsmanagement sowie Nachhaltiges Ausstellungsmanagement und Evaluation wurden im SoSe 2016 erstmalig angeboten. Die Zertifikatsstudien Nachhaltigkeit und Journalismus sowie Versicherungsrecht wurden wegen geringer Nachfrage eingestellt. Darüber hinaus wurde mit der Planung eines neuen Zertifikatsstudiums Verhandlungsführung begonnen. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum folgende fünf Zertifikatsstudien angeboten:</p>	

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2016	
	<p>Innovationsmanagement, Migrationsmanagement, Nachhaltiges Ausstellungsmanagement und Evaluation, Verhandlungsführung, Versicherungsrecht.</p> <p>Die beiden Zertifikatsangebote Nachhaltigkeit und Journalismus sowie Versicherungsrecht fanden zu geringe Nachfrage.</p>	
5. Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung etablieren		
<i>Beratung: Senatskommission Forschung, Kurzberichte: Leitung Forschungsservice und Fakultät Nachhaltigkeit</i>		
<p>Einreichen von vier wettbewerblichen Drittmittelprojekten zur Förderung der Nachhaltigkeitsforschung bei überregionalen Mittelgebern.</p>	<p>2014: Im Programm „Wissenschaft für Nachhaltige Entwicklung“ (Nds. Vorab) wurden 4 Förderanträge bewilligt (ca. 4,5 Mio. Euro).</p> <p>2015: Auch in der zweiten Runde war die Leuphana mit 2 Anträgen und 6 Beteiligungen an niedersächsischen Verbundanträgen mit einem Volumen von ca. 1,5 Mio. Euro erneut erfolgreich im niedersächsischen Förderprogramm „Wissenschaft für Nachhaltige Entwicklung“ (Nds. Vorab). Im Programm „Spitzenforschung“ des MWK hat sich die Leuphana in der zweiten Runde mit einem Antrag auf ein Verbundvorhaben beteiligt (Nds. Vorab).</p> <p>2016: Im Programm „Spitzenforschung“ des MWK wurde der Antrag „Beförderung von transformativem Wandel durch das Verbinden von Hochleistungsmodellierung und Transformationsexperimenten – Beiträge zur Überbrückung der Diskrepanz in den Nachhaltigkeitswissenschaften“ bewilligt (999.200 Euro). Darauf aufbauend wurde zum 01.12.2016 im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder/Programmlinie „Exzellenzcluster“ eine Absichtserklärung (Arbeitstitel „Sustainability Science. Ein Forschungsfeld im Aufbau“) eingereicht.</p>	
<p>Einreichen eines Antrags auf Förderung im Niedersächsischen Promotionsprogramm.</p>	<p>2014: Im Jahr 2014 ist keine Ausschreibung erfolgt, Antrag zur Einreichung Ausschreibung 2015 in Vorbereitung.</p> <p>2015: Zum 01.07.2015 wurden zwei Anträge eingereicht: (1) Politikwissenschaft, (2) Nachhaltigkeit.</p> <p>2016: Im Jahr 2016 ist keine Ausschreibung erfolgt. Das 2015 vom Bereich Politikwissenschaft beantragte Promotionskolleg „Demokratie unter Stress“ wurde bewilligt und nahm im Oktober 2016 seine Arbeit auf. Das von der Fakultät Nachhaltigkeit eingereichte, im Niedersächsischen Promotionsprogramm abgelehnte Vorhaben wuesw erfolgreich bei der Robert Bosch Stiftung eingereicht (Bewilligung Dezember 2016:</p>	

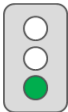
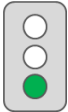
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2016	
	Robert Bosch Kolleg für Quersforscher „POST – Processes of Sustainability Transformation“).	
Fortführung des NaWis Netzwerk und formelle Institutionalisierung des bisher informellen Network of Programs in Sustainability (NEPS).	<p>2014: Das NaWis Netzwerk wird fortgeführt, es war darüber hinaus einer der Kooperationspartner des Leuphana Energieforums im September 2014. Die Leuphana hat für die beteiligten Hochschulen einen Inaugurations-Workshop im März 2015 in Lüneburg vorbereitet.</p> <p>2015: Das NaWis Netzwerk wird fortgeführt. Im März 2015 hat ein Workshop des Netzwerks in Lüneburg stattgefunden, an dem alle Partnerinstitutionen teilgenommen haben und der in eine gemeinsame Publikation gemündet ist. Zudem konnten verschiedene NEPS Institutionen als Partner für Drittmittelanträge gewonnen werden (z.B. Spitzenforschung in Niedersachsen), und im Juni 2015 wurde gemeinsam mit der Arizona State University das Center for Global Sustainability and Cultural Transformation an der Leuphana gegründet.</p> <p>2016: Die Zusammenarbeit im „Verbund für Nachhaltige Wissenschaft (NaWis) – Netzwerk zur Stärkung der Nachhaltigkeits-Wissenschaften“ ist aktiv und verläuft erfolgreich. Mit dem NaWis-Partner Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH besteht eine intensive Kooperation; ein Aufenthalt einer Gastwissenschaftlerin ist für 2017 in Vorbereitung. Neu im Netzwerk ist das IASS Potsdam-Institute for Advanced Sustainability Studies e.V. Beide sind Partner in der 2017 eingereichten Exzellenzcluster-Skizze. Eine weitergehende Institutionalisierung des NEPS (Network of Programs in Transformational Sustainability) erfolgte in 2016 nicht. Die Universität profitiert in zahlreichen Antrags- und Projektkontexten (u.a. Exzellenzcluster-Skizze, bewilligtes Robert Bosch Kolleg) von der engen Vernetzung mit verschiedenen NEPS-Partnern und in von NEPS-Partnern initiierten Antragskonsortia eingebunden. Die Universität ist an mehreren Pilotprojekten des internationalen Netzwerkes (Global Consortium for Sustainability Outcomes – GCSO) beteiligt. Das Netzwerk wurde 2015 u.a. von der Leuphana und dem NEPS-Partner Arizona State University (ASU) gegründet (https://sustainabilityoutcomes.org/).</p>	
6. Forschung und Innovation stärken		
Beratung: Senatskommission Medien und Information, Kurzbericht: Leitung Medien- und Informationszentrum		
Erstellen und Veröffentlichung eines nachhaltig finanzierten Medien- und IT-Entwicklungsplans bis Ende 2016 und Gewährleistung der jährlichen Fortschreibung.	<p>2014: Ein Medien- und IT-Entwicklungsplan wird derzeit erstellt.</p> <p>2015:</p>	

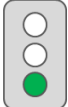
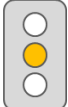
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2016	
	<p>Der IT- und Medienentwicklungsplan liegt im Entwurf vor und befindet sich im Abstimmungsprozess.</p> <p>2016: Ein ausführlicher Medien- und IT-Entwicklungsplan ist erarbeitet. Der Plan liegt dem Präsidium zur Beratung und finalen Verabschiedung in 2017 vor.</p>	
7. Geschlechtergerechtigkeit an Hochschulen realisieren		
<i>Beratung: Senatskommission Gleichstellung, Kurzberichte: Frauen- und Gleichstellungsbüro</i>		
<p>Erhöhung des Anteils von Frauen auf Professuren (W2/W3) auf 27%.</p>	<p>2014: Zum Stichtag 01.12.2014 waren 124 Regelprofessuren besetzt, davon 29 mit Frauen. Das entspricht 23%. Zudem gab es 46 Professuren auf Zeit, davon waren 13 mit Frauen besetzt (28%). Insgesamt: 170 Professuren (Regel und auf Zeit), davon 42 Frauen (24,7%).</p> <p>2015: Zum Stichtag 01.12.2015 waren 122 Regelprofessuren besetzt, davon 29 mit Frauen. Das entspricht 24%. Zudem gab es 27 Professuren auf Zeit, davon waren 8 mit Frauen besetzt (30%). Insgesamt: 149 Professuren (Regel und auf Zeit), davon 37 Frauen (24,8%).</p> <p>Unter Regelprofessuren werden dauerhaft finanzierte und besetzte Professuren aus Landesmitteln verstanden. Unter „Professuren auf Zeit“ sind temporär aus Dritt- und Sondermitteln eingerichtete Professuren sowie auch Gastprofessuren und Verwalter/innen von Professuren subsumiert. Der Rückgang bei den temporären Professuren zum Stichtag 01.12.2015 ist insbesondere auf das Auslaufen des EU-Großprojekts „Innovations-Inkubator“ mit dem 31.07.2015 zurückzuführen.</p> <p>2016: Zum Stichtag 01.12.2016 waren 126 Regelprofessuren besetzt, davon 33 mit Frauen. Das entspricht 26%. Zudem gab es 20 Professuren auf Zeit, davon waren 8 mit Frauen besetzt (40%). Insgesamt hielt die Leuphana 146 Professuren (Regel und auf Zeit) vor, davon entfielen 41 auf Frauen (28%) (vgl. Anlage 2).</p>	
<p>Erhöhung des Anteils von Frauen auf Juniorprofessuren auf 40%.</p>	<p>2014: Zum Stichtag 01.12.2014 waren 15 Juniorprofessuren besetzt, davon 6 mit Frauen. Das entspricht 40%.</p> <p>2015: Zum Stichtag 01.12.2015 waren 22 Juniorprofessuren besetzt, davon 11 mit Frauen. Das entspricht 50%.</p>	

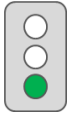
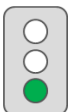
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2016	
	<p>2016: Zum Stichtag 01.12.2016 waren 29 Juniorprofessuren besetzt, davon 15 mit Frauen. Das entspricht 52% (vgl. Anlage 2).</p>	
<p>Besetzung der Professur Soziologische Werteforschung mit Gender Aspekten im Bereich Kulturwissenschaften.</p>	<p>2014: Das Berufungsverfahren wurde aus sachlichen Gründen eingestellt. Eine Neuausschreibung mit dieser Denomination wird von der Fakultät nicht angestrebt. Die Besetzung einer anderen Professur mit Gender Aspekten wird geprüft.</p> <p>2015: Die Leuphana setzt sich dafür ein, die Geschlechter- und Diversitätsforschung zu stärken, indem sie die Einrichtung eines fakultätsübergreifenden institutionellen Netzwerks zur Geschlechter- und Diversitätsforschung vorantreibt.</p> <p>2016: Im Juni 2016 wurde das fakultätsübergreifende, fachliche, inter- und transdisziplinäre sowie wissenschafts- und hochschulpolitische Netzwerk „Geschlechter- und Diversitätsforschung“ gegründet. In Kooperation mit der Fakultät Kulturwissenschaften konnte ein internationaler Gastwissenschaftler für den Bereich Geschlechter- und Intersektionalitätsforschung für zwei Jahre gewonnen werden. Seine Arbeitsschwerpunkte sind u.a. eine fakultätsübergreifende Stärkung der Geschlechter- und Diversitätsforschung. Das Ziel einer Intensivierung der gender- und diversitätsorientierten Forschung und Lehre, eines diesbezüglichen Dialogs sowie einer Kooperation zwischen den Wissenschaftsdisziplinen an der Leuphana sowie eines verstärkten Wirkens zu dieser Thematik in die Gesellschaft ist damit in Form eines angepassten Konzeptes erfüllt worden.</p>	
8. Internationalisierung intensivieren		
<i>Beratung: Senatskommission internationale Angelegenheiten, Kurzberichte: Leitung International Office</i>		
<p>Verabschieden einer Internationalisierungsstrategie auf Basis des HRK-Audits und der Fakultätsstrategien.</p>	<p>2014: Dem Empfehlungsbericht im Rahmen des HRK-Audits und des HRK-Zukunftsworkshops folgend wurde eine Steuerungsgruppe Internationalisierung eingerichtet, mit dem Auftrag, eine universitäre Internationalisierungsstrategie basierend auf den von den Fakultäten vorgelegten Strategiepapieren zu entwickeln. Die Verabschiedung der Internationalisierungsstrategie soll 2016 erfolgen.</p> <p>2015: Nach intensiver Diskussion in Fakultäten und Schools sowie auf der zentralen Ebene in der Senatskommission für internationale Angelegenheiten wurde eine universitäre Internationalisierungsstrategie entwickelt, die – um Internationalisierung als Querschnittsaufgabe der Universität sichtbar zu machen und als</p>	

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2016
	<p>integralen Bestandteil aller strategischen Planungen und Prozesse zu verankern – in den Universitätsentwicklungsplan eingebettet ist.</p> <p><i>Nachrichtlich:</i> Dieser soll im Frühjahr 2016 vom Senat verabschiedet werden. Darauf aufbauend werden die Internationalisierungsstrategien der Fakultäten weiterentwickelt.</p> <p>2016: Der Entwicklungsplan einschließlich der Internationalisierungsstrategie wurde im Frühjahr 2016 verabschiedet.</p> <p>In den Fakultäten erfolgen fachlich passende Initiative und Umsetzungsmaßnahmen der Internationalisierungsstrategie. Ferner wurden in den Dekanaten Verantwortlichkeiten für Internationalisierung in Form von Beauftragungen oder Prodekanaten institutionalisiert.</p> <p><i>Nachrichtlich:</i> Die Fakultätsstrategien sollen im Laufe des Jahres 2017 verabschiedet werden.</p>
Angebot von drei Studienprogrammen mit ausländischen Partnern.	<p>2014: Folgende Programme sind entsprechend akkreditiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bachelor Plus-Programm „Environmental and Sustainability Studies“ mit Karlstads Universitet, Universidad Autonoma de Barcelona, Universität Sopron (Start: WiSe 2012/13) 2. Bachelor Plus-Programm „BWL PLUS“ mit Loyola Universidad und Universidad de Cadiz (Start: WiSe 2013/14) 3. Doppelabschlussprogramm Master International Economic Law mit der University of Glasgow (Start: WiSe 2014/15). <p>2015:</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. Doppelabschluss-Programm (Double Degree) Master Global Sustainability Science mit der Arizona State University (Start: WiSe 2015/16). <ul style="list-style-type: none"> • Für das geplante Joint Programme European Master in Work & Organizational Psychology (M.Sc.) mit den Universidad de Valencia und Universiteit Maastricht läuft das Akkreditierungsverfahren in Maastricht (federführende Universität). Starten soll das Master-Studienprogramm an der Leuphana im WiSe 2017/18. <p>Des Weiteren gibt es Kooperationen für folgende Studienprogramme:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bachelor Digital Media: mit der City University of Hong Kong (Start: WiSe 2014/15) – Master Kulturwissenschaften – Culture, Arts and Media: mit der Università degli Studi di Genova (geplanter Start: WiSe 2016/17).



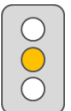
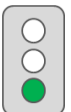
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2016	
	<p>2016: Folgende Programme mit ausländischen Partnern sind akkreditiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bachelor Plus-Programm „Environmental and Sustainability Studies“ mit Karlstads Universitet, Universidad Autonoma de Barcelona, Universität Sopron 2. Doppelabschlussprogramm Master International Economic Law mit der University of Glasgow 3. Doppelabschluss-Programm Master Global Sustainability Science mit der Arizona State University. <p><i>Nachrichtlich:</i> Für den geplanten Joint International Research Master in Work and Organizational Psychology (M.Sc.) mit den Universidad de Valencia und Universiteit Maastricht läuft das Akkreditierungsverfahren in Maastricht (federführende Universität). Starten soll das Master-Studienprogramm an der Leuphana im WiSe 2018/19.</p> <p>Des Weiteren bestehen Kooperationen für folgende Studienprogramme:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bachelor Digital Media mit der City University of Hong Kong – Master Kulturwissenschaften – Culture, Arts and Media mit der Università degli Studi di Genova. 	
9. Wissenschaft als Beruf attraktiv machen		
<i>Beratung: Senatskommission Wissenschaftlicher Nachwuchs, Kurzbericht: Leitung Finanzabteilung und Leitung Graduate School</i>		
Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch die Universität, in dem für die Teilnahme an Konferenzen, Forschungsreisen, Publikationen etc. jährlich mindestens 100.000 € bereitgestellt werden.	<p>2014:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In 2014 wurden 205 Förderanträge bewilligt. • Die bewilligte Förderhöhe umfasste 128.097 Euro. • Davon wurden tatsächlich verauslagt: 119.945,89 Euro. <p>2015:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In 2015 wurden 231 Anträge bewilligt. • Die bewilligte Förderhöhe umfasste 157.205 Euro. • Davon wurden im Berichtsjahr 135.676,67 Euro verausgabt (Stand 25.02.2016). <p>2016:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In 2016 wurden 236 Anträge bewilligt. • Die bewilligte Förderhöhe umfasste 157.940 Euro. • Davon wurden im Berichtsjahr 142.859 Euro verausgabt (Stand 21.03.2017). → Betrag lt. Fr. Soltau • Davon wurden im Berichtsjahr 146.520 Euro verausgabt (Stand 31.01.2017). → Betrag lt. Hrn. Ludenia <p>Absprache zur Nennung des Betrages mit Graduate School und Finanzabteilung im Prozess</p>	
<i>Beratung: Senatskommission Wissenschaftlicher Nachwuchs, Kurzbericht: Leitung Graduate School</i>		
Verabschieden einer Strategie zur (forschungsori-	2014:	

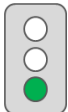
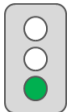
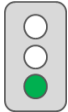
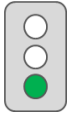
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2016	
<p>entierten) Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.</p>	<p>Ein entsprechendes Papier zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurde erarbeitet und soll 2015 abgestimmt werden.</p> <p>Zudem wurde eine Bündelung aller (weiter-) qualifizierenden Maßnahmen des wissenschaftlichen Nachwuchses in Absprache mit allen Beteiligten der Universität erreicht. (http://www.leuphana.de/gradskills)</p> <p>2015: Umfängliche Diskussionen zur Abstimmung des Papieres zur Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses haben im Laufe des Jahres in den Gremien stattgefunden. Wesentliche Elemente haben Eingang in die Entwicklungsplanung der Universität gefunden und werden im Folgejahr 2016 in den Gremien weiter diskutiert und zum Abschluss gebracht.</p> <p>Bereits umgesetzt wurde eine Erweiterung des Angebotsportfolios der GradSkills zur Weiterqualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses. Planungen zur ziegruppengerechten Weiterqualifikation der beratenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Graduate School wurden vorgenommen.</p> <p>2016: Anlässlich einer Abfrage durch HRK und LHK wurde im Frühjahr 2016 folgendes Konzeptpapier in einem gemeinsamen Abstimmungsprozess erstellt und versendet: „Personalentwicklung und Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Leuphana Universität Lüneburg“. Es wurde eine Vorläufigkeitsklausel eingebaut, da das Papier vor Finalisierung des Entwicklungsplanung (EP) der Universität versendet wurde. Eine Nachsendung nach Abgleich mit der EP erfolgt im Laufe des Jahres 2017.</p>	
<p>Zur Vorbereitung auf die Wissenschaftssprache Englisch werden bis zum Studienjahr 2017/18 50 Prozent der Angebote im teilstrukturierten Promotionsstudium in englischer Sprache angeboten.</p>	<p>2014: Insgesamt werden bereits 35,05% der Veranstaltungen auf Englisch angeboten.</p> <p><i>Nachrichtlich:</i> Durch die laufende Reform der Promotionsordnung und begleitende Gespräche mit Fakultäten sind Steigerungen auf 50% bis 2017/18 zu erwarten.</p> <p>2015: Insgesamt wurden 27% der Veranstaltungen auf Englisch angeboten (bezogen auf WiSe 2014/15 und SoSe 2015). In den übergreifenden Modulen waren 40% (Vorjahr 27%) der Veranstaltungen auf Englisch. In den Promotionskollegs waren 25% (Vorjahr 36%) der Veranstaltungen auf Englisch.</p> <p>2016: Insgesamt wurden 34% der Veranstaltungen im Promotionsstudium in englischer Sprache angeboten (bezogen auf WiSe 2015/16 und SoSe 2016). In den übergreifenden Modulen Wissenschaftspraxis/-ethik und Wissenschaftstheorie wurden 50% (Vor-</p>	

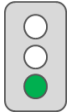
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2016	
	<p>jahr 47%) der Veranstaltungen in englischer Sprache angeboten.</p> <p>In den Modulen Forschungsmethoden und Fachbezogenes Forschungskolloquium wurden 32% (Vorjahr 25%) der Veranstaltungen in englischer Sprache angeboten.</p>	
<i>Beratung: Senatskommission Wissenschaftlicher Nachwuchs, Kurzberichte: Leitung Personalservice und Universitätsentwicklung (Präsidiumsbüro)</i>		
<p>Die durchschnittliche Laufzeit der Arbeitsverträge von befristet beschäftigten wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf Stellen aus dem Stellenplan beträgt mindestens 28 Monate.</p>	<p>Ausgangswert (bezogen auf alle Neueinstellungen im Jahr 2013): 23,5 Monate</p> <p>2014: Die durchschnittliche Vertragslaufzeit der 2014 auf Stellen aus dem Stellenplan erfolgten Neueinstellungen betrug 25,6 Monate.</p> <p>2015: Die durchschnittliche Vertragslaufzeit der 2015 auf Stellen aus dem Stellenplan erfolgten Neueinstellungen betrug 29,1 Monate.</p> <p>2016: Die durchschnittliche Vertragslaufzeit der 2016 auf Stellen aus dem Stellenplan erfolgten Neueinstellungen betrug 30,0 Monate.</p>	
<p>Für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Rahmen von Drittmittelprojekten beschäftigt werden, wird die Universität (weiterhin) alle Arbeitsverträge analog zu den Bewilligungszeiträumen abschließen (durchschnittliche Laufzeit der Verträge derzeit 20 Monate).</p>	<p>2014: Auch 2014 wurden die Arbeitsverträge wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Rahmen von Drittmitteln beschäftigt werden, analog zu den Bewilligungszeiträumen der Projekte abgeschlossen. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit bei den im Jahr 2014 erfolgten Neueinstellungen in Drittmittelprojekten betrug 16 Monate. Der gegenüber der durchschnittlichen Laufzeit der Einstellungen 2013 (ca. 20 Monate) zu verzeichnende Rückgang ist durch die Universität nicht zu beeinflussen.</p> <p>2015: Auch 2015 wurden die Arbeitsverträge wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Rahmen von Drittmitteln beschäftigt werden, analog zu den Bewilligungszeiträumen der Projekte abgeschlossen. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit bei den im Jahr 2015 erfolgten Neueinstellungen in Drittmittelprojekten betrug 28 Monate. An die Bewilligungszeiträume gekoppelte Laufzeiten sind durch die Universität nicht zu beeinflussen.</p> <p>2016: Auch 2016 wurden die Arbeitsverträge wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Rahmen von Drittmitteln beschäftigt werden, analog zu den Bewilligungsbedingungen der Projekte abgeschlossen. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit bei den im Jahr 2016 erfolgten Neueinstellungen in Drittmittelprojekten betrug 28,56 Monate. An die Bewilligungszeiträume gekoppelte Laufzeiten sind durch die Universität nicht zu beeinflussen.</p>	

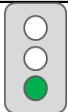
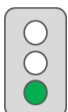
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2016
10. Übergänge in die Berufstätigkeit gestalten	
Beratung: Senatskommissionen Wissenschaftliche Weiterbildung u. Wissenstransfer, Wissenschaftlicher Nachwuchs sowie Gleichstellung, ZSK College, Kurzberichte: Career Service, Leitung Graduate School, Gründungs-Service, Professur Personal, College sowie Frauen- und Gleichstellungsbüro	
<p>Zielsetzungen aus dem Hochschulentwicklungsvertrag unter Berücksichtigung der in der Zielvereinbarung geplanten Maßnahmen (insbesondere Arbeitgebermesse, Onlineangebote über Arbeitgeber, Trainingsangebote der Juniorprofessur „Personal, insbesondere Personalentwicklung“, ergänzende Angebote für Promovierende, Einrichtung eines Moduls im Major explizit für die Reflexion von Praxisphasen, Angebote der Gründungsberatung).</p>	<p>Im jeweiligen Berichtszeitraum wurden arbeitsmarkt- und gründungsorientierte Angebote von den zuständigen Serviceeinrichtungen der Universität sowie in Forschung und Lehre gemacht.</p> <p>2014:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Career-Service: Arbeitgebermesse, Unternehmenskontaktmesse und Recruiting Dinner, Online-Stellenbörse, Unternehmensportal und Unternehmensnewsletter. • In Forschung und Lehre wurden von der Juniorprofessur „Personal, insbesondere Personalentwicklung“ Lehrformate angeboten zum Thema „Moderne Karrierewege“. Diese dienen u.a. zur „Vorbereitung auf Assessment Center“. Das Angebot „Berufsvorbereitende Workshops mit Praktikern“ wurde ausgebaut. • Graduate School über das Portal Gradskills: zielgruppenrelevante Informationsveranstaltungen, Seminare und Workshops für Promovierende und den wissenschaftlichen Nachwuchs (www.leuphana.de/gradskills). • Im Lehrangebot wurde ein Modul im Major eingerichtet, welches explizit der Reflexion von Praxisphasen dient. In Verbindung mit einem Modul des Komplementärstudiums können Studierende, die Praktika ableisten, ein spezifisches „Basisprogramm Praxisphase“ absolvieren (inkl. Erwerb von 5 CP), welches den Einstieg in die Praxis erleichtern soll. Im Berichtszeitraum schlossen 38 Studierende das Basisprogramm erfolgreich ab. • Gründungsberatung: 35 curriculare und 40 extra-curriculare Angebote im Bereich Entrepreneurship, Qualifizierungsangebot „Leuphana Enterprise Academy“, „Night of the Startups“, Student2Startup in Kooperation mit der „Wissensfabrik-Unternehmen für Deutschland e.V.“, der Leuphana Ideenwettbewerb, die Leuphana Entrepreneurship-Konferenz, die Startwoche „Imagine 2099“, Workshops für Absolvent/inn/en und Promovierende zu möglichen Geschäftsidee-Potentialen ihrer bisherigen Arbeit, „Entrepreneurship-Navigator“ (Reflexionshilfe zu eigenem unternehmerischen Denken und Handeln), Vorarbeiten zu einer ISO 9001 Zertifizierung. • Mentoring-Angebote: Im Jahr 2014 wurden alle Mentoring-Angebote erfolgreich durchgeführt und konzeptionell weiterentwickelt. Das Mentoring vom „Studium in den Beruf“ für Bachelor- und Masterstudierende hat zwei Runden, die Programme für die Promotions- sowie Postdoc-Phase (Pro_M und ProScience) haben wie geplant jeweils einen Durchlauf realisiert. <p>2015:</p> <p>Folgende Angebote und Maßnahmen wurden von den zuständigen Servicebereichen durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Career Service: eine Arbeitgebermesse p.a., Durchführung eines tätigkeitsfeldbezogenen Recruiting Dinners p.a., Bereitstellung einer Online-Stellenbörse für Arbeitgeber, Studierende und Alumni, Versendung eines Unternehmensnewsletters pro Quartal sowie Erstellung von studiengangsspezifischen

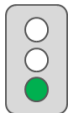
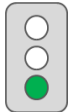
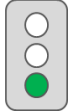
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2016
	<p>Arbeitsmarktinformationen für die Internetseiten der Schools und des Career Service.</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Forschung und Lehre wurde von der <i>Professur für Personal</i> ein regelmäßiger (außercurricularer) Workshop zur Information Studierender zu Karriereoptionen und -bedingungen in der Wissenschaft angeboten, um interessierten Studierenden die Eintrittsmöglichkeiten in eine akademische Karriere näherzubringen. Ferner wurden Praxisvorträge von Praktikern der außerwissenschaftlichen Sphäre organisiert. Teilnahme an einer Podiumsdiskussion für Studierende zum Thema „Erfolgreicher Eintritt in die Selbstständigkeit“. Buchprojekt mit Studierenden zum Thema „Akademische Karrierewege“. • <i>Graduate School</i>: Etablierung des Portals Gradskills, Bündelung aller (weiter-) qualifizierenden Maßnahmen des wissenschaftlichen Nachwuchses, u.a. zu außerwissenschaftlichen Karrierewegen; etablierte und neue Angebote der Graduate School. • Im <i>Komplementärstudium</i> am College wird das sog. Basisprogramm Praxisphase angeboten, welches explizit der Reflexion von Praxisphasen dient und den Einstieg in die Praxis erleichtern soll. Studierende erwerben beim Durchlaufen des Praxisprogramms 5 CP. Im Berichtszeitraum schlossen 40 Studierende das Basisprogramm erfolgreich ab. • <i>Gründungsförderung</i>: 36 curriculare und 38 extra-curriculare Angebote im Bereich Entrepreneurship wie bspw. Ringvorlesung Spirit of Entrepreneurship, Entrepreneurship in Aktion, student2startup, Leuphana Enterprise Academy, Social Change Hub-Veranstaltungen, Kreativworkshops, Think Tank, „Night of the Startups“, der Leuphana Ideenwettbewerb, die Leuphana Entrepreneurship-Konferenz, die Startwoche „Engage“, Workshops für Wissenschaftler/innen zu möglichen Geschäftsidee-Potentialen ihrer Forschungsprojekte. Zudem wurde die Gründungsberatung mit der Verstetigung einer halben Stelle nachhaltig in die Angebotsstruktur des Servicebereichs für Kooperationen an der Leuphana integriert. • <i>Mentoring-Angebote</i>: Im Jahr 2015 wurden alle Mentoring-Angebote in der bekannten Form zum letzten Mal erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen. Das Angebot „Vom Studium in den Beruf“ für Bachelor- und Masterstudierende, die Programme für die Promotions- sowie Postdoc-Phase (Pro_M und ProScience) wurden wie geplant jeweils mit einem Durchlauf realisiert. • Die <i>Angebote für Nachwuchswissenschaftlerinnen</i> wurden in 2015 umfassend überarbeitet und neu konzipiert. Ab 2016 wird ProScience in neuer Form angeboten. Neben Frauen in der Postdoc-Phase wird es nun auch für fortgeschrittene Promovendinnen geöffnet sein, die das Ziel der Professur verfolgen. Als weiteres Angebot kommt ProViae hinzu, welches sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen richtet, die eine Position außerhalb der Universität anstreben. <p>2016:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der <i>Career Service</i> hat im Berichtszeitraum die Unternehmenskontaktmesse FOR YOUR CAREER durchgeführt; zwei tätigkeitsfeldbezogene Recruiting Dinner veranstaltet, die Online Stellenbörse „Jobs & Praktika aktuell“ für Arbeitgeber, Studierende und Alumni bereitgestellt, einen Unternehmensnewsletter pro Quartal versandt sowie studiengangsspezifische Arbeitsmarktinformationen für die Internetseiten der Schools und des Career Service erstellt. • Die <i>Professur für Personal</i> hat im Jahr 2016 außercurriculare Trainingsangebote zu den Themen Leadership sowie interkulturelle Kompetenzen angeboten. Der Stelleninhaber hat an einer Vortragsreihe



Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2016	
	<p>für Studierende zum Thema „Einstieg in die Selbstständigkeit“ sowie an einem Workshop zum Thema „Bootcamp Scientific Writing“ für angehende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler teilgenommen. Ferner hat er Praxisvorträge von Praktikern außerhalb der Universität zum Thema „Ökonomische Perspektiven für Jugendliche“ organisiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Graduate School</i>: Das universitätsweite Online-Portal zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses (GradSkills) ist sehr gut etabliert und wird umfangreich genutzt. Ein neues Buchungssystem ermöglicht die Online-Direktanmeldung sowie eine Buchungsübersicht. Die Graduate School etabliert ein Portfolio mit eigenen Qualifizierungsworkshops, die einen ersten Schritt hin zu einem Zertifikatsprogramm mit Schwerpunkt „Wirtschaft & Gesellschaft“ darstellen. Das Angebot wird ab WiSe 2016/17 erstmalig ergänzt durch Kooperationsangebote der TU Hamburg (Graduiertenakademie) und somit v.a. um englischsprachige Qualifizierungsworkshops bereichert. Im SoSe 2016 fand erstmals das Kooperationsprojekt einer Summer School für wissenschaftliche Nachwuchskräfte statt, die gemeinsam von der Graduate School und dem Mentoring-Programm des Frauen- und Gleichstellungsbüros konzipiert und durchgeführt wurde. Das mehrtägige Kompaktformat erfuhr viel Zuspruch und soll verstetigt werden. • Im <i>Komplementärstudium am College</i> werden praxisorientierte Formate angeboten. Studierende erwerben hierbei 5 CP. Im Berichtszeitraum schlossen 53 Studierende das Format erfolgreich ab. • Vom <i>Gründungs-Service</i> wurden im Berichtszeitraum 41 curriculare und 39 extra-curriculare Veranstaltungen im Bereich Entrepreneurship, wie bspw. Ringvorlesung Spirit of Entrepreneurship, Startup Festival, student2startup, Leuphana Enterprise Academy, Social Change Hub-Veranstaltungen, Kreativworkshops, Think Tank, der Leuphana Ideenwettbewerb, die Leuphana Entrepreneurship-Konferenz, die Startwoche „Diversität“, Workshops für Wissenschaftler/innen zu möglichen Geschäftsidee-Potentialen ihrer Forschungsprojekte, angeboten. Es wurden im Rahmen der Gründungsberatung des Gründungs-Service kontinuierlich Beratungen (rund 140 zu 62 Vorhaben) durchgeführt. Die Leuphana war zudem über den Gründungs-Service in verschiedenen strukturierten gründungsunterstützenden Netzwerken (Gründungsnetzwerk Lüneburg, BANSON e.V. u.a.) engagiert. • <i>Mentoring-Angebote</i>: Im April 2016 sind die neukonzipierten Mentoring-Programme ProScience und ProViae gestartet. ProScience – Mentoring in die Professur – zielt auf die Auseinandersetzung mit dem Thema Berufung und Berufungsfähigkeit und richtet sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen, die das Ziel einer Professur verfolgen. ProViae – Mentoring für vielfältige Karrierewege – ist für Nachwuchswissenschaftlerinnen, die eine Karriere in Bereichen der außeruniversitären Forschung, Wirtschaft, Verwaltung und Kultur anstreben und sich vor dem Hintergrund ihrer wissenschaftlichen Qualifizierung in Bezug auf Wege und Positionen orientieren möchten. 	   
11. Lehrerbildung stärken		
Beratung: Studienkommission Fakultät Bildung, Kurzberichte: Fakultät Bildung		
Weiterbildung aller an der Lehrerbildung beteiligten Lehrenden bis spätestens zum Wintersemester 2016/17 zur Vermittlung pädagogischer und didaktischer Basisqualifikationen für den Umgang mit Heterogenität und Inklusion.	2014: Die Konzeption entsprechender Veranstaltungen wurde vom Dekanat Bildung angestoßen und für das Folgejahr terminiert.	

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2016	
	<p>2015: Im Rahmen des zweitägigen Fakultätsentwicklungsforums am 07. und 08.10.2015 diente der erste Tag einer grundlegenden Weiterbildung der Fakultätsangehörigen zu den Themenfeldern Heterogenität und Inklusion. Am Folgetag wurden unter der Anleitung interner und externer Referent/inn/en die Themen Diversity Education, Projekt „Umbrüche“ sowie Inklusion an allgemeinbildenden Schulen vertiefend behandelt.</p> <p>2016: Im Rahmen des hochschulweiten „Tages der Lehre“ am 21.01.2016 fand ein unter der Leitung von Prof. Dr. Hans Wocken (Universität Nürnberg) geleiteter Workshop zum Thema „Die inklusive Schule – warum und wie?“ statt, zu dem alle Lehrenden eingeladen waren. Im Rahmen der Unterstützung durch die Qualitätsoffensive Lehrerbildung wird durch das stark erweiterte Zukunftszentrum Lehrerbildung an einem Zertifikat „Inklusion“ für Studierende und Lehrer/innen gearbeitet. Zudem entsteht eine spezielle Videodatenbank mit heterogenen Unterrichtssituationen, die u.a. zur Schulung von Kompetenzen eines inklusiven Unterrichtes genutzt werden soll.</p> <p>Finale Abstimmung mit Fakultät B noch im Prozess</p>	
Förderung der Kooperation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Lehrkräften im Rahmen der im Projekt „GHR 300“ etablierten Fach- und Regionalnetze.	<p>2014: In allen Fächern der GHR-Lehrerbildung wurden zur Förderung der Kooperation von Wissenschaftler/innen mit Lehrkräften Fach- und Regionalnetze eingerichtet.</p> <p>2015: Die Leuphana war Teil der insgesamt vier Tagungen des Regionalnetzes im Berichtsjahr 2015. Im Regionalnetz engagieren sich Vertreterinnen und Vertreter folgender Institutionen: Universität, Landesschulbehörde, Schulleitungen, Studienseminare, Studierende. In konstruktiver Atmosphäre konnten Erfahrungen und Herausforderungen zur Praxisphase im Masterstudium aus der unterschiedlichen Sicht der Beteiligten intensiv diskutiert werden. Die Unterrichtsfächer führten eigenständig Fachnetz- bzw. Arbeitstreffen durch. Jedes Fachnetztreffen wurde mindestens einmal durch den konzeptionellen Leiter bzw. durch die Koordinatorin „GHR 300“ besucht, Fragen und aufgetretene Schwierigkeiten wurden erörtert. In beiden Gremien wurde die Sinnhaftigkeit der Praxisphase unterstrichen, und die Beteiligten äußerten sich positiv über den Verlauf des „GHR 300“.</p> <p>2016: Auch im Berichtsjahr 2016 hat sich die Leuphana Universität an den vier Tagungen des Regionalnetzes beteiligt. Schwerpunktmäßig ging es dort um den Erfahrungsaustausch aus den unterschiedlichen Perspektiven, den in diesem Jahr frühen Beginn der Praxisphase und daraus resultierende Schwierigkeiten</p>	

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2016	
	<p>der Studierenden bei der Erbringung der Prüfungsleistungen sowie die Vorbereitung auf den im WiSe 2016/17 erwarteten großen Studierendenjahrgang aus dem Bachelor.</p> <p>Die von den Unterrichtsfächern durchgeführten Fachnetztreffen wurden durch den konzeptionellen Leiter bzw. durch die Koordinatorin „GHR 300“ begleitet. Diskutiert wurden dort in erster Linie Fragen zur Prüfungsleistung (Portfolio), zur Kooperation mit Schulen sowie die zuverlässigere Einbindung von Studierenden in die Begleit- und Nachbereitungsveranstaltungen.</p> <p>Finale Abstimmung mit Fakultät B noch im Prozess</p>	
<p>Erfolgreiche Antragstellung im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung.</p>	<p>2014: Der Antrag „Theorie-Praxis-Verzahnung im ZZL-Netzwerk“ wurde eingereicht und in der ersten Runde abgelehnt. Eine erneute Antragstellung im Folgejahr ist in Vorbereitung.</p> <p>2015: Die Leuphana Universität wird aufgrund der erfolgreichen Antragstellung 2015 ab Januar 2016 im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ gefördert.</p> <p><i>Nachrichtlich:</i> Anknüpfend an die Erfahrungen des Zukunftszentrums Lehrerbildung wird sie in den nächsten Jahren ein institutionen- und phasenübergreifendes Netzwerk aufbauen, um die Ausbildung von Lehramtsstudierenden an der Universität in den drei zentralen Handlungsfeldern „Heterogenität und Inklusion“, „Kompetenzorientierte Unterrichtsgestaltung“ und „Professionsbezogene Unterstützungsangebote im Studium“ weiter zu verbessern. Die Fördersumme beträgt ca. 3,5 Mio. Euro und das Projekt läuft vom 1.1.2016 bis 30.6.2019.</p> <p>2016: Das Netzwerk Zukunftszentrum Lehrerbildung (ZZL) wurde mit Beginn des Jahres 2016 personell aufgestellt (professorales Leitungs- und Beratungsteam (inkl. 1 Juniorprofessur) plus 3 Post-Doc-Stellen, 9 Promotionsstellen, 1 Projektassistenz) und hat seine Arbeit aufgenommen. Ziele sind die Implementierung von Profilen und Zertifikaten zur individuellen Schwerpunktbildung im Lehramtsstudium, vignettenbasierte Unterrichtsforschung sowie der Aufbau einer Videodatenbank zur Untersuchung von (Schul-)Unterrichtseinheiten in Forschung und Lehre.</p> <p>Finale Abstimmung mit Fakultät B noch im Prozess</p>	
12. Transparenz in der Forschung gewährleisten		
Beratung: Senatskommission Forschung, Kurzberichte: Leitung Forschungsservice		
<p>Einstellen eines über Internet zugänglichen Verzeichnisses über drittmittelfinanzierte Forschungs-</p>	<p>2014: Die technischen Voraussetzungen wurden eingerichtet. Gemäß LHK-Abstimmung erfolgt auf nds. Ebene</p>	

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2016	
<p>vorhaben, das Informationen zum Forschungsgegenstand, zur Laufzeit des Projektes, zur Höhe sowie Herkunft der Fördermittel enthält.</p>	<p>ein koordinierter Start der Berichterstattung ab 2016.</p> <p>2015: Siehe 2014.</p> <p>2016: Die Leuphana Universität Lüneburg hat zum 31.03.2016 eine Liste ihrer drittmittelfinanzierten Projekte mit Forschungsbezug (Stichtag: 01.12.2015) auf ihrer Webseite veröffentlicht. Aus dieser Liste wird auf das Online-Archiv FOX verlinkt (http://www.leuphana.de/forschung/transparenz-in-der-forschung/transparenzleitlinie.html).</p>	
<p>Veröffentlichung von Projektergebnissen entsprechend der Praxis der DFG (GEPRIS).</p>	<p>2014: Ergebnisse in Publikationen über Forschungsdatenbanken PURE und FOX. Projektergebnisse über Link zu externen Datenbanken der Fördermittelgeber abrufbar.</p> <p>2015: Siehe 2014.</p> <p>2016: Ergebnisse zu Forschungsarbeiten (Publikationen u.a.) werden kontinuierlich in der Datenbank PURE erfasst. Der sog. Forschungsindex FOX ist der öffentlich zugängliche Teil des seit 2011 laufenden Forschungsinformationssystems PURE und enthält bei drittmittelfinanzierten Vorhaben entsprechende Links zu externen Datenbanken der Fördermittelgeber.</p>	
<p>Weiterentwicklung des wissenschaftlichen und ethischen Diskurses über Forschungsaktivitäten unter Beteiligung aller Mitgliedergruppen der Universität.</p>	<p>2014: Das Studienmodell der Leuphana beinhaltet Wissenschaftsethik in Pflichtveranstaltungen des Leuphana College und der Graduate School. Das Interne Weiterbildungsprogramm ALMA bietet Kurse für (Nachwuchs-)Forschende an (http://www.leuphana.de/forschung/foerderung/forschungsservice/alma.html).</p> <p>2015: Im Jahr 2015 wurde eine eigene Website zum Themenfokus Transparenz in der Forschung eingerichtet.</p> <p>2016: Im Rahmen der gemeinsamen öffentlichen Veranstaltung mit dem Stifterverband „Responsible University Symposium – Wege und Wirkungen zur Zusammenarbeit von Hochschule und Gesellschaft“ am 07.04.2016 wurden Methoden und Formate aufgezeigt, wie Hochschulen und Gesellschaft in Forschung, Lehre und Wissenstransfer zusammenwirken und das zivilgesellschaftliche Engagement in wissenschaftlichen Projekten befördern können.</p>	

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2016	
	Im Rahmen der hochschulöffentlichen ALMA-Weiterbildungsreihe des Forschungsservice wurden, z.T. in Kooperation mit der Bibliothek, Veranstaltungen zu den Themen Open Access, Forschungsdatenmanagement und Ethik angeboten.	

Anlagen:

1. Ausschöpfung der Lehreinheiten im Studienjahr 2015/16
2. Zahlenspiegel gem. DFG-Gleichstellungsstandards (erstellt: August 2016)

Anlage 1 zum Zielerreichungsbericht 2016

Ausschöpfung der Lehreinheiten im Studienjahr 2015/16

1	2	3	4	5	6	7
	Kap.berechnung 2015/16 (mit Hochschulpakt ¹⁾)		WiSe 2015/16			
Lehreinheit und zugeordnete Studiengänge	VZÄ ²⁾	"Köpfe"	Einschreibungen VZÄ ²⁾	Einschreibungen "Köpfe"	Auslastung ³⁾ VZÄ	Auslastung ³⁾ "Köpfe"
Lehreinheit Bildung:						
Bildungswissenschaft / Minor	10	60	6,12	36	61%	60%
Popular Music Studies / Minor	6	36	6,97	41	116%	114%
Bildungswissenschaft - Educational Sciences / Master	25	25	22,00	22	88%	88%
Englisch / Bachelor LGHR	22	44	14,00	28	64%	64%
Englisch / Bachelor LBS	2	10	1,20	6	60%	60%
Englisch / Master LGs	11	22	9,00	18	82%	82%
Englisch / Master LHR	10	20	5,00	10	50%	50%
Englisch / Master LBS	5	17	3,00	10	60%	60%
Kunst / Bachelor LGHR	23	46	20,50	41	89%	89%
Kunst / Master LGs	8	16	12,50	25	156%	156%
Kunst / Master LHR	7	14	4,50	9	64%	64%
Musik / Bachelor LGHR	12	24	10,00	20	83%	83%
Musik / Master LGs	5	10	3,50	7	70%	70%
Musik / Master LHR	5	10	0,50	1	10%	10%
Summe Lehreinheit Bildung (Soll: 70%)	151	354	118,79	274	79%	77%
Lehreinheit Deutsch (ausschl. Lehramt):						
Deutsch / Bachelor LGHR	60	120	63,00	126	105%	105%
Deutsch / Bachelor LBS	6	30	5,60	28	93%	93%
Deutsch / Master LGs	30	60	35,50	71	118%	118%
Deutsch / Master LHR	29	58	12,50	25	43%	43%
Deutsch / Master LBS	11	37	6,30	21	57%	57%
Summe Lehreinheit Deutsch (Soll: 70%)	136	305	122,90	271	90%	89%
Lehreinheit Evangelische Theologie ("kleines Fach": 2 Univ.-Profes):						
Evangelische Theologie / Bachelor LGHR	18	36	10,00	20	56%	56%
Evangelische Theologie / Bachelor LBS	6	30	2,20	11	37%	37%
Evangelische Theologie / Master LGs	7	14	7,50	15	107%	107%
Evangelische Theologie / Master LHR	7	14	1,50	3	21%	21%
Evangelische Theologie / Master LBS	6	20	2,70	9	45%	45%
Summe Lehreinheit Evang. Theologie (Soll: --)	44	114	23,90	58	54%	51%
Lehreinheit Informatik:						
Wirtschaftsinformatik / Major	57	68	70,55	85	124%	124%
E-Business / Minor	10	60	9,35	55	94%	92%
Soziale Medien und Informationssysteme bzw. Informatik: Globale Informationssysteme / Minor	9	54	14,28	84	159%	156%
Management & Data Science / Master	25	25	23,00	23	92%	92%
Summe Lehreinheit Informatik (Soll: 70%)	101	207	117,18	247	116%	119%
Lehreinheit Ingenieurwissenschaften:						
Ingenieurwissenschaften (Industrie) / Major	64	77	70,55	85	110%	111%
Automatisierungstechnik / Minor	10	60	2,72	16	71%	70%
Industrietechnik / Minor			3,74	22		
Produktionstechnik / Minor			0,68	4		
Management & Engineering / Master	50	50	50,00	50	100%	100%
Summe Lehreinheit Ingenieurwiss. (Soll: 70%)	124	187	127,69	177	103%	95%
Lehreinheit Kulturwissenschaften:						
Kulturwissenschaften / Major	220	264	212,48	256	97%	97%
Digital Media / Major	30	36	32,37	39	108%	108%
Digitale Medien/Kulturinformatik / Minor	10	60	12,75	75	128%	125%
Philosophie / Minor	10	60	7,65	45	77%	75%
Kulturwissenschaften / Culture, Arts and Media / Master	68	68	59,00	59	87%	87%
Summe Lehreinheit Kulturwiss. (Soll: 70%)	338	488	324,25	474	96%	97%

Anlage 1 zum Zielerreichungsbericht 2016

Ausschöpfung der Lehreinheiten im Studienjahr 2015/16

1	2	3	4	5	6	7
	Kap.berechnung 2015/16 (mit Hochschulpakt¹⁾)		WiSe 2015/16			
Lehreinheit und zugeordnete Studiengänge	VZÄ²⁾	"Köpfe"	Einschreibungen VZÄ²⁾	Einschreibungen "Köpfe"	Auslastung³⁾ VZÄ	Auslastung³⁾ "Köpfe"
Lehreinheit Mathematik ("kleines Fach": 3 Univ.-Prof.):						
Mathematik / Bachelor LGHR	46	92	38,50	77	84%	84%
Mathematik / Bachelor LBS	3	15	2,60	13	87%	87%
Mathematik / Master LGs	22	44	24,50	49	111%	111%
Mathematik / Master LHR	21	42	9,50	19	45%	45%
Mathematik / Master LBS	5	17	3,90	13	78%	78%
Summe Lehreinheit Mathematik (Soll: 70%)	97	210	79,00	171	81%	82%
Lehreinheit Sachunterricht ("kleines Fach": 1 Univ.-Prof.):						
Sachunterricht / Bachelor LGHR	41	82	38,00	76	93%	93%
Sachunterricht / Master LGs	33	66	28,00	56	85%	85%
Summe Lehreinheit Sachunterricht (Soll: 70%)	74	148	66,00	132	89%	89%
Lehreinheit Sozialpädagogik (ausschl. Lehramt u. strukturell bedingte Überkapazität):						
Berufliche Bildung in der Sozialpädagogik (LBS) / B.A.	40	50	45,60	57	114%	114%
Lehramt an berufsbild. Schulen - FR Soz.päd. / M.Ed.	31	44	31,50	45	102%	102%
Soziale Arbeit für Erzieherinnen/Erzieher / B.A.	35	35	39,00	39	111%	111%
Summe Lehreinheit Sozialpädagogik (Soll: 60%)	106	129	116,10	141	110%	109%
Lehreinheit Sozialwissenschaften:						
Politikwissenschaft / Major	35	42	39,84	48	114%	114%
Politikwissenschaft / Minor	12	72	12,24	72	102%	100%
Politik / Bachelor LGHR	12	24	4,50	9	38%	38%
Politik / Bachelor LBS	6	30	6,60	33	110%	110%
Politik / Master LHR	3	6	4,00	8	133%	133%
Politik / Master LBS	11	37	5,40	18	49%	49%
Summe Lehreinheit Sozialwiss. (Soll: 70%)	79	211	72,58	188	92%	89%
Lehreinheit Sport ("kleines Fach": 2 Univ.-Prof.):						
Sport / Bachelor LGHR	18	36	4,00	8	22%	22%
Sport / Bachelor LBS	6	30	0,60	3	10%	10%
Sport / Master LGs	9	18	2,50	5	28%	28%
Sport / Master LHR	8	16	5,50	11	69%	69%
Sport / Master LBS	2	7	1,80	6	90%	90%
Summe Lehreinheit Sport (Soll: 50%)	43	107	14,40	33	33%	31%
Lehreinheit Umweltwissenschaften:						
Umweltwissenschaften / Major	132	158	131,97	159	100%	100%
Studium Individuale / Major	30	36	29,88	36	100%	100%
Studium Individuale / Minor	6	36	3,23	19	54%	53%
Nachhaltigkeitswissenschaften / Minor	17	102	10,54	62	62%	61%
Raumwissenschaften / Minor	10	60	8,33	49	83%	82%
Biologie / Bachelor LGHR	13	26	13,50	27	104%	104%
Biologie / Master LHR	9	18	8,50	17	94%	94%
Chemie / Bachelor LGHR	12	24	8,00	16	67%	67%
Chemie / Master LHR	2	4	6,50	13	325%	325%
Global Sustainability Science / Master	10	10	9,00	9	90%	90%
Nachhaltigkeitswissenschaft - Sustainability Science / Master	38	38	38,00	38	100%	100%
Summe Lehreinheit Umweltwiss. (Soll: 70%)	279	512	267,45	445	96%	87%
Lehreinheit Wirtschaftspsychologie:						
Psychologie (Grundlagen) / Major	64	77	62,25	75	97%	98%
Wirtschaftspsychologie / Minor	32	192	22,95	135	72%	70%
Management & Human Resources / Master	40	40	40,00	40	100%	100%
Summe Lehreinheit Wirtschaftspsych. (Soll: 70%)	136	309	125,20	250	92%	81%
Lehreinheit Wirtschaftsrecht:						
Rechtswissenschaften (Unternehmens- u. Wirtschaftsrecht) / Major	89	107	90,47	109	102%	102%
Rechtswissenschaften (Unternehmens- u. Wirtschaftsrecht) / Minor	31	186	27,71	163	89%	88%
International Economic Law / Master	25	25	13,00	13	52%	52%
Summe Lehreinheit Wirtschaftsrecht (Soll: 70%)	145	318	131,18	285	90%	90%

Anlage 1 zum Zielerreichungsbericht 2016

Ausschöpfung der Lehreinheiten im Studienjahr 2015/16

1	2	3	4	5	6	7
	Kap.berechnung 2015/16 (mit Hochschulpakt¹⁾)		WiSe 2015/16			
Lehreinheit und zugeordnete Studiengänge	VZÄ²⁾	"Köpfe"	Einschreibungen VZÄ²⁾	Einschreibungen "Köpfe"	Auslastung³⁾ VZÄ	Auslastung³⁾ "Köpfe"
Lehreinheit Wirtschaftswissenschaften:						
BWL / Major	213	256	211,65	255	99%	100%
Int. Business Administration & Entrepreneurship	29	35	29,88	36	103%	103%
BWL / Minor	51	306	47,26	278	93%	91%
VWL / Major	37	44	43,16	52	117%	117%
VWL / Minor	18	108	13,43	79	75%	73%
Wirtschaftspädagogik (LBS) / B.A.	28	35	29,60	37	106%	106%
Lehramt an berufsbildenden Schulen - FR WiWi / M.Ed.	28	40	22,40	32	80%	80%
Staatswissenschaften - Public Economics, Law & Politics / Master	40	40	33,00	33	83%	83%
Management & Business Development / Master	40	40	43,00	43	108%	108%
Management & Financial Institutions / Master	35	35	36,00	36	103%	103%
Management & Marketing / Master	45	45	51,00	51	113%	113%
Summe Lehreinheit Wirtschaftswiss. (Soll: 70%)	564	984	560,38	932	99%	95%

Die fett gedruckten Zahlen weisen darauf hin, dass diese Studiengänge zulassungsbeschränkt sind.

1) Ergebnisse der Berechnung inkl. zusätzlicher Studienanfänger/innen aus Mitteln des Hochschulpakts 2020 gem. Studienangebotszielvereinbarung

2) Vollzeitäquivalent: rechnerische Größe gem. Kapazitätsberechnung, die sich ergäbe, wenn die Studierenden den jeweiligen (Teil-)Studiengang zu 100% studieren würden. Beispiel Englisch / Bachelor LGHR (22 VZÄ = 44 Plätze): Da jede/r Studierende zwei gleich gewichtete Unterrichtsfächer (jeweils zu 50%) studieren muss, ist die Zahl der Studienplätze doppelt so hoch wie die VZÄ-Zahl.

3) Die Auslastung ist das Verhältnis von Studienanfänger/innen/n im 1. Fachsemester zur Anzahl der zur Verfügung stehenden Studienplätze.

erstellt von Krüger | Team Q

Anlage 2 zum Zielerreichungsbericht 2016

Zahlenspiegel gem. DFG-Gleichstellungsstandards Erstellt: August 2016

	BA-Stud. (BA-Leuphana) 1. FSEM, Studienanfänger		BA-Absol. (BA-Leuphana) bis 6./7. FSEM		MA-Stud. (MA-GS) 1. FSEM, Studienanfänger		MA-Absol. (MA-GS) bis 4./5. FSEM		Prom-Stud.* ¹		Prom-Abschl.		abgeschl. Habil		Junior-Prof.* ²		Nach- wuchs- gruppenltg.		Prof. W2				Prof. W3			
	in %		in %		in %		in %		in %		in %		in %		in %		in %		Regel ³	in %	Zeit**	in %	Regel ⁴	in %	Zeit**	in %
	WiSe 2012/13		Σ SoSe 2015 + WiSe 2015/16		WiSe 2013/14		Σ SoSe 2015 + WiSe 2015/16		Ø WiSe 2015/16 + SoSe 2016		Σ WiSe 2014/15 + SoSe 2015		Jahr 2015		Jahr 2015		Jahr 2015		Jahr 2015				Jahr 2015			
	ohne Lehramt		ohne Lehramt		ohne Lehramt		ohne Lehramt																			
Insgesamt																										
Summe	1414		396		344		172		534		67		1		22		0		86		22		37		1	
- davon männlich	632	44,7	152	38,4	135	39,2	69	40,1	232	43,4	33	49,3	1	100,0	11	50,0	0	---	64	74,4	15	68,2	30	81,1	1	100,0
- davon weiblich	782	55,3	244	61,6	209	60,8	103	59,9	303	56,6	34	50,7	0	0,0	11	50,0	0	---	22	25,6	7	31,8	7	18,9	0	0,0
nach Fakultäten																										
Summe FAK B	0		0		7		4		107		0		0		1		0		17		4		7		0	
- davon männlich	0	---	0	---	2	28,6	1	25,0	28	26,3	0	---	0	---	1	100,0	0	---	11	64,7	3	75,0	2	28,6	0	---
- davon weiblich	0	---	0	---	5	71,4	3	75,0	79	73,7	0	---	0	---	0	0,0	0	---	6	35,3	1	25,0	5	71,4	0	---
Summe FAK K	401		93		44		3		102		4		0		6		0		8		9		7		1	
- davon männlich	102	25,4	14	15,1	5	11,4	1	33,3	43	41,9	1	25,0	0	---	1	16,7	0	---	4	50,0	5	55,6	6	85,7	1	100,0
- davon weiblich	299	74,6	79	84,9	39	88,6	2	66,7	59	58,1	3	75,0	0	---	5	83,3	0	---	4	50,0	4	44,4	1	14,3	0	0,0
Summe FAK N	189		53		47		11		136		42		1		4		0		14		4		8		0	
- davon männlich	74	39,2	17	32,1	20	42,6	6	54,5	51	37,1	24	57,1	1	100,0	1	25,0	0	---	10	71,4	3	75,0	8	100,0	0	---
- davon weiblich	115	60,8	36	67,9	27	57,4	5	45,5	86	62,9	18	42,9	0	0,0	3	75,0	0	---	4	28,6	1	25,0	0	0,0	0	---
Summe FAK W	824		250		246		154		190		21		0		11		0		47		5		15		0	
- davon männlich	456	55,3	121	48,4	108	43,9	61	39,6	111	58,2	8	38,1	0	---	8	72,7	0	---	39	83,0	4	80,0	14	93,3	0	---
- davon weiblich	368	44,7	129	51,6	138	56,1	93	60,4	80	41,8	13	61,9	0	---	3	27,3	0	---	8	17,0	1	20,0	1	6,7	0	---

* Die Junioprofessuren aus dem Methodenzentrum sind inbegriffen.

** Darunter gefasst werden Gast-, Verwaltungs- und Vertretungsprofessuren.

¹Durchschnittswerte sind kaufmännisch gerundete Werte

²Stellenbeilage 2015 (Stand: 03.12.14) = 14; davon: FAK B = 1, FAK K = 7, FAK N = 2, FAK W = 4

³Stellenbeilage 2015 (Stand: 03.12.14) = 97,5; davon: FAK B = 22, FAK K = 8, FAK N = 17, FAK W = 50,5

⁴Stellenbeilage 2015 (Stand: 03.12.13) = 41; davon: FAK B = 8, FAK K = 9, FAK N = 8, FAK W = 16